SAMMLUNG CARL NESTEL †
STUTTGART

ALTES ZINN

(Edelzinn, Zunftgefäße, Gegenstände des kirchlichen und profanen Gebrauchs)

ALTE HOLZSKULPTUREN

(Meist süddeutsche Arbeiten des 15.—18. Jahrhunderts)

ALTE GEMÄLDE

Auktion in München in der Galerie Helbing

Wagmüllerstraße 15

Donnerstag, den 26. Oktober 1916

vormittags 10 Uhr, nachmittags 3 Uhr

Besichtigung: Donnerstag, den 19. bis Samstag, den 21. und Montag, den 23. Oktober, vormittags von 10–1 Uhr, nachmittags von 2–5 Uhr, sowie Dienstag, den 24. Oktober, vormittags von 10–12 Uhr

---

Bedingungen umstehend!

BEDINGUNGEN.

Die Versteigerung geschieht **gegen sofortige Barzahlung** in deutscher Reichswährung und erfolgt unter der fachmännischen Leitung des Unterzeichneten durch einen von diesem beauftragten Auktionator; die Ersteher haben auf den Zuschlagspreis ein Aufgeld von **zehn Prozent** zu entrichten. Das Eigentum geht erst mit der Zahlung des Kaufpreises, die Gefahr bereits mit dem Zuschlag auf den Käufer über. Sollte durch erfolgtes Doppelgebot eine Meinungsverschiedenheit entstehen, so wird die betreffende Nummer sofort nochmals ausgeboten.

Das geringste Gebot bis zu Mk. 100.— ist Mk. 1.—, von Mk. 100.— an Mk. 5.—.

Der Unterzeichnete behält sich das Recht vor, Nummern zu vereinigen oder zu trennen sowie die Reihenfolge der Nummern nicht genau einhalten zu lassen.

Die Gegenstände werden in dem Zustande versteigert, in welchem sie sich im Augenblicke des Zuschlages befinden. Nach erfolgtem Zuschlag kann keinerlei Reklamation berücksichtigt werden. Die im Katalog enthaltenen Angaben und Beschreibungen der zum Verkauf gestellten Gegenstände werden nicht gewährleistet.

Die Ansteigerer haben ihre Ankäufe nach jeder Vakation zu übernehmen und den Steigerungspreis hierfür inkl. des Aufgeldes an die Firma **Hugo Helbing** zu leisten, widrigenfalls sich der Versteigerer das Recht vorbehält, die angesteigerten, nicht in Empfang genommenen Gegenstände auf Kosten und Gefahr des Ansteigerers wieder zu verkaufen.

Für die Aufbewahrung verkaufter Nummern kann in keiner Weise eine Garantie übernommen werden. Eventueller Transport der erstandenen Objekte hat ausschließlich auf Kosten und Gefahr des Käufers zu erfolgen, und übernimmt die unterzeichnete Firma keinerlei Haftung für eventuelle Verluste oder Beschädigungen.

Die Sammlung wird **Donnerstag, den 19.** bis **Samstag, den 21.** und **Montag, den 23. Oktober,** vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags von 2—5 Uhr, sowie **Dienstag, den 24. Oktober,** vormittags von 10—12 Uhr, zur

Besichtigung in der Galerie Helbing

Wagmüllerstraße 15

ausgestellt; es ist nur den mit Katalogen oder Einladungskarten versehenen Personen die Besichtigung der Sammlung gestattet, wie dies auch bezüglich der Teilnahme an der Auktion der Fall ist.

Bei der Besichtigung wird bestmöglichste Vorsicht empfohlen, da jeder Besucher einen von ihm angerichteten Schaden zu ersetzen hat.

Aufträge werden durch die bekannten Buch-, Kunst- und Antiquitäten-Handlungen des In- und Auslandes übernommen, sowie von dem Unterzeichneten, der auch jede die Versteigerung betreffende Auskunft gerne erteilt.

HUGO HELBING
Kunsthandlung und Kunstantiquariat
Liebigstraße 21 München Wagmüllerstr. 15
Telephon Nr. 20421

VORWORT

Der verewigte Besitzer der auf den nachstehenden Blättern katalogisierten Sammlung, Direktor CARL NESTEL aus Stuttgart, hat über 25 Jahre als Betriebsleiter einer großen landwirtschaftlichen Maschinenfabrik in Chakow (Rußland) gearbeitet. Schon hier hat er anscheinend ernsthafte Neigung für altes Kunstgewerbe gefaßt gehabt, und seine Sammlertätigkeit soll, allerdings in geringerem Umfang, bereits in diesem Zeitraum begonnen haben. Richtig entfalten konnte sie sich jedoch erst dann, als er sich im Jahre 1906 von seinen Geschäften zurückzog und als Privatmann in Stuttgart Zeit und Gelegenheit fand, seinen Liebhabereien mit Muße nachzugehen. In zielbewußter Beschränkung, wie man sie bei angehenden Sammlern selten findet, widmete er sein ganzes Interesse einem von der Allgemeinheit weniger gepflegten Spezialgebiet alten Kunstgewerbes, dem Zinn, und so gelang es ihm, in seiner Kollektion Werke verschiedener Zeiten in besonderer Vollendung und bester Erhaltung zu vereinigen. Eine Reihe der schönsten Edelzinnarbeiten, darunter Werke von Briot, von Enderlein und deren Nachfolgern, dann Zunftgefäße, die nicht nur vom kulturgeschichtlichen Standpunkt aus interessieren, sondern auch mit ihren gewaltigen und guten Formen als Musterbeispiele dieser Gattung gelten dürfen, ferner geschmackvolles und reichgewähltes Gebrauchszinn aus vier Jahrhunderten legen Zeugnis davon ab, mit welch' großem Eifer und Verständnis die erste Sammelepoche durchgeführt wurde. Später, auf vielen Fahrten in Württemberg, Bayern und Tirol fand der nun Verewigte weitere Anregung, seinen unermüdlichen Sammeleifer in andere Bahnen zu lenken. Die süddeutsche Holzplastik hatte in ihm neues Interesse geweckt; er fing mit großer Hingebung an, auf diesem Gebiete Erwerbungen zu machen. Er war hierbei jedoch nicht von dem Wunsche geleitet, lediglich Seltenheiten und Wertobjekte aufzuhäufen, sondern seine Absicht ging vor allem dahin, die schönen Wohnräume in seinem Stuttgarter Haus, das er schon zu einem Zinnmuseum ausgestaltet hatte, mit diesen dekorativen Kunstwerken farbig zu beleben. Wie er sich schon in seiner Zinnsammlung nicht auf eine einzelne Zeitperiode beschränkt hatte, so galt seine Vorliebe auch hier sowohl den strengeren Formen der Gotik und der Frührenaissance als auch den künstlerisch vollendeten Arbeiten des 18. Jahrhunderts. Dabei war es sein stetes Bestreben, Stücke mit alter Vergoldung und Bemalung zu erwerben, und es ist ihm gelungen, eine große Anzahl schön, zum Teil wundervoll gefaßter Arbeiten in seinen Besitz zu bringen. Wenn er es auch nicht ermöglichen konnte, vielleicht auch nicht wollte, seine Plastikensammlung zahlenmäßig auf eine ebenso bedeutende Höhe zu bringen wie seine Kollektion alter Zinngegenstände, so hat er es doch hier von vorneherein verstanden, qualitativ Ebenbürtiges zu vereinigen.

Leider hat sein schon im Jahre 1914 erfolgter Tod seinen unermüdlichen Bestrebungen, die Sammlung weiter auszubauen und zu vervollkommnen, ein zu frühes Ende bereitet. Notizen, die von seiner Hand vorliegen, und die bei Abfassung dieses Kataloges möglichst benutzt worden sind, weisen darauf hin, daß er selbst seine Sammlung noch nicht als vollständig abgeschlossen betrachten wollte. Wer aber die nachstehenden Blätter übersieht, wird aus diesen die Überzeugung gewinnen, daß hier ein tüchtiger Kenner, ursprünglich getragen von der Absicht, sich und seiner Umgebung einen künstlerischen Genuß zu bieten, in dem verhältnismäßig kurzen Zeitraum von 8 Jahren das weiterhin gesteckte Ziel, einen bedeutsamen Kunstbesitz zu schaffen, dadurch erreicht hat, daß er von dem Guten stets das Beste zu gewinnen suchte.

Gleichzeitig erschien:

Katalog der Sammlung Philipp Schwarz
Stuttgart

Alte Gläser in künstlerischer Veredlung

Mit Vorwort von Direktor Prof. Pazaurek
und mit 16 Tafeln und 20 Textabbildungen

Auktion in München in der Galerie Helbing
am 25. Oktober 1916

Preis Mk. 4.—

ALTES ZINN

Edelzinn.

(Vgl. Hans Demiani: François Briot, Kaspar Enderlein und das Edelzinn. Leipzig 1897.)

1 **Temperantia-Schüssel nebst Kanne des François Briot.** Auf dem Rand der Schüssel in acht querovalen Feldern Minerva und die sieben freien Künste zwischen reichen Ornamenten. Die Auswölbung, welche zu dem vertieften Mittelteil führt, ist glatt. Im Fond der letzteren befindet sich eine der Kanne als Untersatz dienende runde Erhöhung mit der eine Schale emporhaltenden Figur der Temperantia. Dieses Mittelstück umzieht ein breiter Fries, den hermenartige Figuren in vier gleichgroße Rollwerkkartuschen mit den allegorischen Figuren der vier Elemente scheiden. Das Haupt der Temperantia steht unter dem Queroval „Ignis". Auf der Rückseite der Platte Porträtmedaillon des Fr. Briot. Die Kanne ruht auf einem runden mit einer Bordüre von Buckeln besetzten Fuß, diesen verbindet eine ebenfalls mit Buckeln sowie mit Blattwerk geschmückte Einschnürung mit der eiförmigen Leibung, welche zwei wagrechte Streifen in drei Zonen von ungefähr gleicher Höhe teilen. Zwischen Ornamenten zeigt die obere derselben Maskarons zwischen geflügelten Seepferden, die untere drei geflügelte Gestalten mit menschlichen Köpfen und Bocksfüßen und die mittlere in drei querovalen Kartuschen die allegorischen Darstellungen von Liebe, Glaube (diese in der Mitte) und Hoffnung. Der enge, ornamentierte Hals erweitert sich nach vorne zu einem breiten, hochgebogenen Ausguß, unter diesem eine Satyrmaske, unter dem oberen Henkelansatz eine kleinere Maske. Den geschwungenen Henkel ziert oben eine weibliche armlose Halbfigur, unten ein Maskaron — Ehemals Slg. Comte R. Constant d'Yanville. Durchm. der Platte 45 cm, Höhe der Kanne 30 cm. *Abb. Tafel 1.*
Vgl. Demiani S. 12 u. ff. und Tafel 1 (Modell I), sowie Tafel 5 und 6.

2 **Temperantia-Schüssel nebst Kanne des François Briot.** Das Haupt der Temperantia befindet sich unter der die Medaillons von Luft und Wasser trennenden hermenartigen Gestalt. Die Reihenfolge der Medaillons auf der Leibung der Kanne: In der Mitte die Liebe, links davon der Glaube, rechts die Hoffnung. Ausgestellt: Exposition retrospective de Lyon. Durchm. d. Platte 45 cm, Höhe der Kanne 30 cm. *Abb. Tafel 2.*
Vgl. Demiani S. 12 u. ff. und Tafel 1 (Modell I), 5 u. 6.

3 **Temperantia-Schüssel des François Briot.** Das Haupt der Temperantia befindet sich unter der Mitte des Querovals der Luft. (Ebenso die Schüssel im Musée de Cluny, Nr. 5192.) Durchm. 45 cm.
Vgl. Demiani Tafel 1 (Modell I).

4 **Temperantia-Schüssel** mit dem Mittelstück von Enderlein; dieses nicht erhöht, sondern flach im Fond der Schüssel. Mit Stempel auf der Rückseite (BLOKTIN). Vielleicht Straßburger Arbeit. Durchm. 45 cm.
Vgl. Demiani S. 44 u. ff. u. Tafel 4.

5 **Adam und Eva-Schüssel.** Im Mittelrund Adam und Eva unter dem Baum der Erkenntnis, umrahmt von zwei Friesen, von denen der äußere, bedeutend schmälere sich an die glatte Randwölbung anschließt; die innere, breitere Zone zeigt sechs hochovale Bildfelder mit allegorischen, weiblichen Figuren, zwischen diesen Frauenfiguren sechs Hermen auf in Palmetten endigenden Postamenten; der äußere schmale Streifen mit rosettenartigen Ornamenten zwischen ovalen Kettengliedern. Auf der breiten Randfläche zwölf querovale Kartuschen mit den Reiterbildnissen römischer Imperatoren. Die Zierfelder zwischen diesen Kaisermedaillons enthalten mit Blumen gefüllte Vasen und Halbfiguren auf Postamenten. Die figürlichen Darstellungen gehen auf Etienne Delaune (1519—1586) zurück. Französisch um 1600. (Früher dem Kaspar Enderlein zugeschrieben.) — Durchm. 46,5 cm. *Abb. Tafel 3.*
Vgl. Demiani S. 56 und Tafel 31.

6 **Mars-Schüssel (dem Kaspar Enderlein zugeschrieben).** Erhöhtes, rundes Mittelstück mit sitzendem Mars in Landschaft, umgeben von zwei reich verzierten Zonen, von denen die äußere an die glatte, zum Rand überleitende Hohlkehle sich anschließt. Der innere gewölbte Fries umschließt vier querovale Kartuschen mit den in Landschaften ruhenden allegorischen Figuren von: Bellum, Invidia, Pax und Abundantia. Dazwischen Maskarons mit Fruchtbündeln. Der schmälere Außenfries zeigt Harpyen, kleine, auf Ziegenböcken reitende und gegeneinander ankämpfende Putten, Maskarons und Fruchtbüschel unter lambrequinartigen Gehängen. Auf der breiten Randfläche je vier eckige und vier ovale Bildfelder, erstere mit den Figuren berühmter Feldherren des Altertums (Cyrus, Alexander Magnus, Caesar und Ninus), letztere mit den Darstellungen der Erdteile (Africa, America, Europa und Asia). Die Umrahmungen der Bildfelder sind durch Band- und Rollwerk verbunden, das teils mit figürlichen, teils mit ornamentalen Motiven durchsetzt ist. Die figürlichen Darstellungen zeigen Verwandtschaft mit Etienne Delaune (1519—1586), während die Verzierungen an Blätter von Theodor de Bry (1528—1598) und Johann Theodor de Bry (1561—1623) erinnern. — Durchm. 48,8 cm.
Vgl. Demiani S. 50 und Tafel 24. *Abb. Tafel 3.*

7 **Susannakanne.** Runder Fuß, kurzer Schaft, eiförmige, durch zwei Profilwulste in drei ungleiche Zonen geteilte Leibung, enger, sich zu einem hochgebogenen Ausguß erweiternder Hals. Die mittlere, breiteste Zone der Leibung bringt drei Szenen aus der Geschichte der Susanna: Susanna im Bad von den beiden Alten überrascht, die Verurteilung der letzteren und ihre Steinigung. Die untere schmale Zone zeigt Hermen zwischen Rollwerk mit Maskarons. Die an den Hals anschließende, etwas breitere Zone durchzieht ein Querband mit hochgestellten Ovalen; diese sind ebenso wie die Zwischenräume mit Laubwerk und Fratzenköpfen ausgefüllt. Vorne am Hals ein weiblicher Kopf, sowie Rollwerk mit Blättern und Blüten. Ergänzter Henkel. Höhe 29 cm.
Vgl. Demiani S. 25 und Tafel 17. (Ähnlich die im Nationalmuseum in München befindliche Kanne.)
Abb. Tafel 4.

8 **Henkelkanne, dem Briot zugeschrieben.** Runder Fuß, eingezogener Schaft, becherförmige Leibung mit ausladendem Rand, wenig gewölbter Deckel mit gedrehtem Abschlußknopf. Geschwungener Henkel mit armloser weiblicher Halbfigur. Den Rand des Fußes umzieht ein schmaler Fries von Buckeln, an welchen sich ein zweiter breiter Fries anschließt. Die Leibung ist durch umlaufende Profilwulste in vier Zonen verteilt, von welchen die beiden mittleren gleich breiten Zonen reiches Arabeskenornament in Flachreliefarbeit zeigen: Bandwerk, vielfach verschlungen und in seinen Zwischenräumen mit zarten Ranken ausgefüllt. (An Virgil Solis und Peter Flötner erinnernd.) Auf dem Deckel ähnlich behandeltes Ornamentmotiv. Vorne in der Mitte der Leibung der freireliefierte, einem weiblichen Maskaron entspringende Ausguß in Form eines Drachenkopfes. Französische Arbeit aus dem letzten Drittel des 16. Jahrhunderts. Höhe 25 cm. *Abb. Tafel 4.*
Vgl. Demiani S. 15 und Tafel 8.

9 **Sogenannter Briotkrug.** Ausladender Fußwulst mit reliefiertem Band- und Rankenwerk. Hyperboloide Leibung mit drei querovalen Rollwerkkartuschen: die allegorischen weiblichen Figuren der Patientia, Solertia, Nonvi. In den Zwickeln Bandwerk, Früchtebüschel und geflügelte Putten. Gewölbter, oben abgeflachter Deckel mit breitem Fries: Maskarons abwechselnd mit Schilden, dazwischen pfeifenrauchende Amoretten. Reichgegliederter, geschwungener Henkel mit weiblicher Karyatide. Auf dem Boden im Kreise die Initialen I. F. (Isak Faust, Straßburg.) Höhe 18,5 cm, Durchm. am Boden 12 cm. *Abb. Tafel 4.*
Vgl. Demiani S. 19 und Tafel 11.

10 **Gedeckelter Henkelkrug.** Breiter Fußring. Zylindrische Leibung mit einem breiten mittleren und zwei schmalen Figurenfriesen: In der Mitte vier biblische Darstellungen: die Erschaffung der Eva, der Sündenfall, Adam und Eva im Paradies, die Vertreibung aus dem Paradies. Auf den schmalen Streifen Laubwerkfriese mit Putten durchsetzt. Auf dem Deckel Rankenbordüre mit Maskarons, Seeungeheuer, Triton und Sirene. Geschwungener Henkel mit aufsteigendem Pflanzenmotiv. Deutsche Arbeit vom Ende des 16. Jahrhunderts. Höhe 16 cm, Durchm. unten 11 cm. *Abb. Tafel 4.*

11 **Deckelbecher mit Arabesken in der Art des Balthasar Sylvius** (Kaspar Enderlein zugeschrieben). Die becherförmige Leibung zieren Arabeskenfriese mit Ranken- und Blattwerk zwischen Bandverschlingungen. Auf dem Deckel ein Querband, von Früchtebüscheln und Ovalen mit Maskarons durchsetzt; als Deckelbekrönung eine freistehende Judith mit dem Haupte des Holofernes. Vergoldet. Wohl Nürnberger Arbeit aus der 2. Hälfte des 16. Jahrhunderts. Ehemals Slg. Ritleng, Straßburg. Höhe 22 cm. *Abb. Tafel 4.*
Vgl. die bei Demiani S. 64 erwähnte Variante (ähnlich Tafel 39).

12 **Enderleins-Teller mit den vier Jahreszeiten.** Im Mittelstück in Rundmedaillon die Erschaffung der Eva. Auf der Randfläche vier querovale Bildfelder mit den allegorischen Darstellungen der vier Jahreszeiten. Zwischen den Feldern vier Maskarons auf gerauhtem Grund, über denen abwechselnd je zwei Fruchtbündel oder je zwei

auf langen Hörnern blasende Putten angebracht sind. Bez. und dat. unter der Figur des „Frühlings“: 1621 CE. Durchm. 18 cm. *Abb. Tafel 8.*

Vgl. Demiani S. 62 und Tafel 38 Nr. 1.

13 **Kleiner Napf für den kirchlichen Gebrauch.** In Form einer niederen sechsseitigen Kufe mit mäßig geschrägter Wandung. Sockel- und Oberrand profiliert. Auf den sechs Außenfeldern des Körpers die Symbole der zwölf Monatsbilder in gedrückt rundbogigen Architekturnischen. Auf dem Sockel Umschrift in frühgotischen Majuskeln, die jedoch anscheinend nur dekorativen Charakter besitzen. Im Fond konzentrische Dekorbänder mit laufenden Ranken, Rauten und Sternblumen. Auf dem Boden Lamm Gottes auf punktiertem Grund, von einem Band mit Kreismuster umgeben. Kulturgeschichtlich hochinteressante Arbeit; der Schriftcharakter und die Figürchen weisen auf das 13. bis 14. Jahrhundert. (Über Monatsbilder vgl. Bergner, Handbuch d. kirchl. Kunstaltertümer, Leipzig 1905, S. 578.) Höhe 2 cm, Durchm. 6 cm. *Abb. Tafel 5.*

14 **Ölflasche für den kirchlichen Gebrauch.** Niedriger viereckiger Fuß, linsenförmige Leibung, beiderseits in der Mitte eine durchbrochen gearbeitete Rosette, umrahmt von einer reliefierten Rankenbordüre. Schraubverschluß. Französische Arbeit? Um 1600. Höhe 17 cm. *Abb. Tafel 7.*

15 **Kleine rechteckige Kassette.** Reliefiert. Auf der Vorderseite in ovalem Medaillon Darstellung von Isaks Opferung. Auf den übrigen Wandflächen inmitten reicher Band- und Rankenornamente je ein plastisch herausgearbeiteter, geflügelter Engelskopf. Auf dem Deckel Roll- und Bandwerkornament. Die vier Füße in Form von freigearbeiteten, mit Fratzenköpfen verzierten Voluten, welche mit den die Ecken flankierenden, dreiviertel vollrunden Säulen fest verbunden sind. Teilvergoldung. Französisch. Um 1600. Höhe 8 cm, Breite 14,5 cm, Tiefe 9,5 cm. *Abb. Tafel 5.*

16 **Orientalisches Gefäß mit Reliefs nach dem Gustav-Adolf-Teller.** Viereckiger, ausladender und durchbrochen gearbeiteter Fuß mit reliefierten Löwen auf der Vorder- und Rückseite. Beiderseits eingedrückte, linsenförmige Leibung. Dieselbe trägt auf beiden Seiten das bekannte Nürnberger Reiterbildnis Gustav Adolfs (siehe Nr. 35), umgeben von einem Laubwerkfries, welcher von einer Hirschjagd durchsetzt ist (vgl. Nr. 27). Schlanker, nach oben sich erweiternder Hals, den zwei reliefierte, mit vier freigearbeiteten Drachenköpfen verzierte Henkel mit der Leibung verbinden. Auf den beiden Seiten der Leibung finden sich primitiv eingravierte griechische Schriftzeichen. Höhe 29 cm, Breite 18,5 cm. *Abb. Tafel 5.*

Vgl. das bei Demiani Tafel 43 abgebildete Gefäß des Kunstgewerbe-Museums in Düsseldorf.

17 **Großer Löffel** mit breiter, flacher Schaufel; Stiel eine Karyatide auf gewundenem Schaft. Zwei Engelputten bilden den Übergang zum breit ausgebildeten Blatt des Griffes, der medaillonartig ausgestaltet ist und in Reliefdarstellung eine Minerva, darüber zwei Glücksgöttinnen und Löwenmaskarons zeigt. Fruchtgewinde als Zierrat. Art des Enderlein. Gestempelt. Ehemals Sammlung Günther-Prestel, Frankfurt a. M. Länge 30 cm, Breite 6 bzw. 8 cm. *Abb. Tafel 8.*

18 **Pulverflasche.** Rechteckige prismatische Leibung. Auf den breiten Wandflächen gleichartige reliefierte Darstellungen je eines Reiters mit erhobenem Schwert in der Rechten und eines Hasen jagenden Hundes; daneben kyrillische Schriftzeichen. Auf den schmalen Seitenflächen Rankenornamente mit Blüten durchsetzt. Kurzer, runder, abgestufter Hals. Spätmittelalterlich. Slavische Arbeit. Höhe 16 cm, Breite 8 cm. *Abb. Tafel 7.*

19 **Hochgeätzte Zinnschüssel,** vertieft mit breitem Rand. In der Mitte rundes Medaillon mit dem auferstandenen Christus zwischen den zwei Grabeswächtern; daran anschließend tiefe, glatte Kehle. Am Rande die zwölf Apostel; über jedem derselben der Name in lateinischen Lettern. Zwischen diesen figuralen Darstellungen geflügelte Engelsköpfe mit Fruchtbüscheln unter Rollwerk. Wahrscheinlich Arbeit des Nikolaus Horchheimer (um 1561—1583). Nürnberger Stempel. Ehemals Sammlung Baron Gasser, München. Durchm. 36 cm. *Abb. Tafel 6.*

20 **Reliefierter Teller** mit glattem Fond. Am Rand reiches Arabeskenornament: Bandverschlingungen mit Ranken und Blätterwerk durchsetzt. Mit Meistermarke: Krieger mit zwei Schwertern unter den Initialen: JK; darüber Wappenschild mit dem Monogramm: DK. Durchm. 22 cm. *Abb. Tafel 6.*

Ähnlich der von Demiani dem Horchheimer zugeschriebene Teller Nr. 2, Tafel 50.

21 **Reliefierte Schüssel.** Glatter, leicht vertiefter Umbo, von einem Ornamentfries umzogen, an welchen sich die glatte Hohlkehle anschließt. Der breite Rand ist durch ein glattes Band und eine dem Fond entsprechend gearbeitete Ornamentbordüre in zwei Hälften geteilt. Stempel undeutlich; Nürnberger Arbeit; Ende des 16. Jahrhunderts. Früher Sammlung Hofrat Kahlbau, Stuttgart. Durchm. 35 cm. *Abb. Tafel 6.*

22 **Reliefierte Zinnschüssel.** Die vertiefte Mitte mit leicht gewölbtem Umbo. Um diesen eine Bordüre mit fortlaufendem Ranken- und Fruchtwerk. Gewölbte, glatte Hohlkehle. Breiter, dreigeteilter Rand: die Mitte mit in den glatten Grund eingeschlagenen Buckeln; zu beiden Seiten Arabeskenfriese, ähnlich dem im Fond, jedoch schmäler. Nürnberger Stempel. Arbeit des Hans Catzer (um 1587—1618). Durchm. 30 cm. *Abb. Tafel 6.*

23 **Reliefierte kleine Zinnschüssel.** Im stark vertieften Mittelstück erhöhter glatter Umbo mit umlaufender Rankenbordüre, an die sich die glatte Hohlkehle anschließt. Die wagrecht abstehende breite Randfläche mit ähnlicher Wellenranke, von zwei schmalen Bordüren mit Buckelornamenten eingefaßt. Nürnberger Stempel mit Initiale W. Zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts. Ehemals Sammlung Oppler, Breslau. Durchm. 18,5 cm. *Abb. Tafel 8.*

24 **Kleine Schale,** reliefiert, vertieft. Im Fond der Doppeladler, auf der Randfläche symmetrisches Bandwerk von Ranken durchsetzt. Mit Stempel. Nürnberger Arbeit. Um 1600. Durchm. 14 cm. *Abb. Tafel 8.*

25 **Nürnberger Tulpenteller.** Glatter, mäßig tiefer Fond. Breiter Rand mit kräftig reliefiertem Blumenornament: Blätter, Blüten und Knospen. In einer erschlossenen Blüte der Stempel: JS über HP. Nürnberg, Anfang des 17. Jahrhunderts. Durchm. 19 cm.

26 **Teller mit alttestamentlichen Darstellungen von 1619.** Reliefiert. Rundes Mittelmedaillon mit Noahs Dankopfer; darunter die Inschrift: NOE · GIENG · AVS — DER · ARCH · GETR — OST · OPFERDT — *16* · GOTT · 19. Auf der Randfläche vier querovale Bildfelder mit Szenen aus dem alten Testament: Erschaffung der Eva; Adam und Eva im Paradies; der Sündenfall; die Vertreibung aus dem Paradies. Zwischen diesen Szenen Vasen mit symmetrisch sich entwickelnden Blütenwerk auf gerauhtem Grund. Nürnberger Stempel mit den Initialen BO. Durchm. 18 cm. *Abb. Tafel 7.*
Vgl. Demiani Tafel 40, Nr. 1.

27 **Teller mit Darstellungen aus dem Alten und Neuen Testament.** Reliefiert, fast flach. Mittelmedaillon mit zeptertragendem Mann unter Arkadenstellung, darunter unleserliche Inschrift; umlaufend ein Laubwerkfries mit Darstellungen einer Hirschjagd. Auf der breiten Randfläche kleine, runde Felder mit biblischens Darstellungen: Rebekka am Brunnen; David und Goliath; Mariä Heimsuchung; Mariä Verkündigung. Die breiten Flächen zwischen diesen Feldern sind mit grotesken Figuren und Laubwerkornamenten ausgefüllt. Aufgebogene Randkante. Stempel: Nürnberg. Anfang des 17. Jahrhunderts. Früher Sammlung Hofrat Kahlbau, Stuttgart. Durchm. 20 cm.

28 **Teller mit Darstellungen aus dem Alten Testament.** Reliefiert, fast flach. In der Mitte kleines Rundmedaillon; Gürtelbild eines bärtigen Mannes mit Zepter, unter Rundbogenstellung, darunter die Inschrift: DRINCK · VND · — IS : GOTS : NIC — HT : VOR : GIS. Auf der Randfläche vier Rundmedaillons mit Darstellungen aus dem Alten Testament: Erschaffung der Eva; Adam und Eva im Paradies; Sündenfall; Vertreibung aus dem Paradies. Zwischen den Bildfeldern weibliche, in Postamente endigende Halbfiguren, welche in ihren Händen S-förmig gewundenes, mit Engelsköpfen durchsetztes und in Delphine endigendes Rankenwerk halten. Erhöhte Randkante. Stempel: Nürnberg. Arbeit des Jakob Koch (um 1583—1619). Durchm. 17,8 cm.
Vgl. Demiani Tafel 40, Nr. 4. *Abb. Tafel 7.*

29 **Apostelteller,** reliefiert. Im Fond Rundmedaillon mit der Auferstehung Christi. Auf der Randfläche in zwölf ovalen Feldern die Apostel mit Umschriften; dazwischen auf gerauhtem Grund aufsteigendes Blütenornament. Nürnberg. Arbeit des Lorenz Appel. (Um 1630—1658.) Durchm. 19 cm. *Abb. Tafel 7.*

30 **Auferstehungsteller,** reliefiert. In der Mitte Rundmedaillon mit der Auferstehung Christi. Auf der Randfläche zwölf hochovale, oben und unten abgeschnittene Felder mit den die Leidenswerkzeuge tragenden Engeln; dazwischen auf gerauhtem Grund aufsteigendes Zweigwerk, mit geflügelten Engelsköpfen durchsetzt. Mit Stempel: Nürnberg. Arbeit des Zacharias Stutz. Erste Hälfte des 17. Jahrhunderts. Durchm. 19 cm. *Abb. Tafel 7.*

31 **Kurfürstenteller.** Reliefiert. In der Mitte Rundmedaillon mit dem Kaiser im Ornat zu Pferd nach links; daneben das Reichswappen. Auf der Randfläche in sechs, durch groteske Fratzen getrennten ovalen Bildniskartuschen je ein nach links reitender Kurfürst mit Wappen und Stadtansicht. Mit zwei Stempeln: Nürnberg. Arbeit des Lorenz Appel (um 1630—1658). Durchm. 21 cm. *Abb. Tafel 6.*

32 **Kaiserteller.** Reliefiert. In der Mitte in einem Rundmedaillon Ferdinand II. zu Pferd, mit der Umschrift: FERDINAND : II · DG · RO : JM : S : A : Auf der Randfläche elf Rollwerkkartuschen mit den Reiterbildnissen von Kaisern aus dem Haus Habsburg mit Überschriften. (Von Rudolf I. bis Mathias I.) Unter den Bild-

nissen fortlaufende Numerierung 1—11. Die Kartuschen sind durch Fratzenköpfe miteinander verbunden. Stempel: Nürnberg; auf einem Stein unter dem Bildnis des Kaiser Ferdinands datiert 1630. Durchm. 20 cm. *Abb. Tafel 6.*

33 **Derselbe Teller;** späterer Abguß. Durchm. 20 cm.
Vgl. Demiani Tafel 42, Nr. 4.

34 **Kurfürstenteller.** Reliefiert. In der Mitte in einem Rundmedaillon Kaiser Ferdinand III. zu Pferd mit der Umschrift: FERDINAND III: D: G: RO: JM: SA: Auf der Randfläche sechs ovale Felder mit je einem Kurfürsten zu Pferd und Stadtansicht. Zwischen den Bildnisfeldern aufsteigendes Zweigwerk. Unter dem Bildnis Ferdinand III. Nürnberger Wappen mit den Initialen FR. Unter dem rechten Knie des Pferdes die Initalien JN. Um 1630. Durchm. 20 cm. (Auf der Rückseite eingraviert: PNH und 1698.)
Vgl. Demiani Tafel 42, Nr. 5.

35 **Gustav-Adolf-Teller,** reliefiert. Im Fond leicht erhöhtes Rundmedaillon mit Gustav Adolf zu Pferd nach rechts; im Hintergrund Städteansicht. Auf der Randfläche sechs querovale Rollwerkkartuschen mit den nach links gewandten Reiterbildnissen von Feldherren aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges; dazwischen abwechselnd Früchtebüschel und Trophäen auf gerauhtem Grund. Mit Stempel: Nürnberg. (Rechts unter dem Pferd bezeichnet: JM.) Um 1630. Durchm. 20,5 cm.
Vgl. Demiani Tafel 42, Nr. 1.

36 **Berner Teller,** reliefiert. Im Fond Darstellung des Schwurs auf dem Rütli, mit der Umschrift: DER · ERSTE · BVNDT · WARD · VON · GOT · ERWELT · DO · MAN · 1308 · ZELT. Im halbkreisförmig ausgezackten Rand Wappenschilde der 13 Waldstände mit Schriftbändern; zwischen den Schilden hängende Früchtebüschel. Drei Stempel: Schilde mit dem Buchstaben G und den Monogrammen JS und TZ. Schweiz, Anfang des 17. Jahrhunderts. Durchm. 22 cm. *Abb. Tafel 8.*

37 **Runde Plakette** mit reliefierter Darstellung des Urteils Salomos. Der König sitzt rechts vor einem rundbogigen Bau; er wendet sich zu den beiden Müttern, von denen die eine, im Vordergrund zur Seite des Thrones kniend, mit lebhafter Geste ihre Sache vertritt, während die andere stehend auf den hohen Richter einredet. Zwischen beiden auf dem Boden ein Kind. Vorne links steht der Henker, in der Linken das Kind, in der Rechten das Schwert haltend. Hinter dem König zwei Diener, von denen der eine Beil und Bündel trägt. Den Hintergrund bildet Architektur und Vegetation. Den Rand umschließt einfaches Flechtornament. Klassizistische Gewandung. Barock, Ende des 17. Jahrhunderts. Durchm. 16,7 cm.

38 **Kleines Weinkrüglein,** auf drei Engelskopffüßen, mit Klappdeckel und Bandhenkel. Die Leibung mit gebuckelten ovalen Feldern, darüber und darunter gravierte Laubornamentbänder. Stempel: I. W. (Jakob Wilhelm). Ulm, 17. Jahrhundert. Höhe 12 cm. *Abb. Tafel 13.*

39 **Baseler Weinkanne.** Viereckiger, nach oben sich verjüngender Fuß. Trommelförmige, beiderseits gewölbte und in der Mitte abgeflachte Leibung; auf der Vorderseite derselben reliefiertes Rundmedaillon mit springendem Steinbock in Lorbeerkranzumrahmung, auf der Rückseite die reliefierte Inschrift: VBI BENE — IBI PATRIA. Schlanker, nach oben ausladender Hals, der durch einen propfenartigen hölzernen Deckel verschlossen wird. Eiserner Traghenkel. An der Leibung unten Scharnierhenkel. Stempel. Wahrscheinlich Arbeit des Basler Meisters Simon Grynaeus, tätig nach 1690. Höhe 38 cm, Breite 21 cm.
Vgl. Demiani Tafel 23. *Abb. Tafel 12.*

Zunftgefäße
und Zunftschilder.

40 **Große Zunftkanne einer Schuhmacherinnung mit der Jahreszahl 1583.** Hohe walzenförmige Leibung, nach unten wenig ausladend. Reich graviert: Fahnenträger mit Hunden zwischen flötenblasendem und trommelndem Landsknecht. Darüber und darunter schmale Friese mit Rankenornamenten. Flacher, in der Mitte gewölbter Deckel mit Deckelknauf. Breiter, kräftiger Henkel. Vorne oben an der Leibung freigearbeitetes Schild mit den eingravierten Zunftemblemen und der Jahreszahl 1583. Stempel: Regensburg. Höhe 55 cm. *Abb. Tafel 11.*

41 **Große Zunftkanne der Schuhmacher von Grimnitz** (Kreis Westernberg oder Kreis Angermünde) von 1685. Breiter Fußring auf drei Füßen: sitzende Löwen auf Postamenten. Zylindrische, leicht nach oben verjüngte Leibung mit eingravierten Zunftemblemen und zahlreichen Namen von Zunftgenossen. Auf dem flachen Deckel

freistehender Fahnenträger mit Schild, auf diesem großer Reitstiefel eingraviert. Der ausladende Fuß, der Rand der Leibung und des Deckels sind mit doppelten und dreifachen schmalen Friesen mit Akanthuslaub umzogen. Mit Stempel. In der Art der Augsburger Kannen. Höhe 53 cm, Durchm. 23 cm.
Abb. Tafel 12.

42 **Große Zunftkanne der Stellmacherzunft.** Konische, nach oben wenig verjüngte Leibung auf drei vollrund gearbeiteten sitzenden Löwen als Füßen; verzierter Fußring; unten an der Leibung reliefiertes Maskaron, dem der reich in Messing gearbeitete Ausguß (Drachenkopf und Delphin) entspringt. In der Mitte der von Ornamentbändern unterbrochenen Leibung Gravierung: stehende Greifen halten einen Lorbeerkranz mit Emblemen, über diesen die Jahreszahl 1688, darunter mehrere Namen. Auf dem Deckel ein freistehender Löwe, der ein Schild hält, welches die Aufschrift trägt: „Gestiftet von Alois Ott. Josef Kufner. Lorenz Holzinger und Karl B . . . ." Sehr kräftiger Bandhenkel mit Fratzenkopf als Scharnierbekrönung. Stempel: Augsburg. Höhe 53 cm. *Abb. Tafel 10.*

43 **Große Schuster-Zunftkanne von 1713.** Die konische, unten ausladende Leibung auf drei freigearbeiteten, geflügelten Engelsköpfchen als Füßen. In der Mitte vorne zwischen Kordelflechtbändern reliefierter Doppeladler. Um den Hals die gravierte Inschrift: „Eines ganzen ehrsamben Handwerkh der Schuehmacher in Gschloss Eysenstatt Zechkandl 1713." Unten an der Leibung der Messingausguß, von dem aus ein durchbrochen gearbeitetes, kräftiges Ansatzstück in Dreieckform spitz nach oben ragt. Auf dem Deckel ein freistehender Löwe mit Zunftschild. Kräftiger, am Ende umgerollter Henkel, der einem volutenartig ausgebildeten Ansatzstück entspringt. Ehemals im Besitz des nordischen Museum Stockholm. Höhe 58 cm. *Abb. Tafel 10.*

44 **Große Zunftkanne der lutherischen Nagelschmiede.** Hohe, zylindrische, zur Standfläche hin sich erweiternde Leibung auf drei Kugeln umspannenden Klauenfüßen. Breiter, kräftiger Bandhenkel. Um die Leibung laufen ringförmig zwei ganz schmale Ornamentbänder, unten in der Mitte ist eine große Fratze aufgesetzt, aus deren Maul das messingene, aus Drachenkopf und Sirene gebildete Ausgußrohr hervorsteht; in der Mitte vorne eingraviert ein von zwei Engeln gehaltener ovaler Kranz mit der Inschrift: „Vor warst du eine Beudt / Weil jedermann umb dich / im Harnisch umb dich streidt / usw." Darunter die Jahrzahl „Anno 1700". Die Namen der Zunftgenossen auf den übrigen Leibungsflächen verteilt. Als Deckelknopf vollrund modellierter vergoldeter Greif, ein Wappenschild, drei einem Herzen entwachsende Pfeile, in Farben haltend. Stempel: Augsburg. Ehemals im Besitz des nordischen Museum Stockholm. Höhe 67 cm. *Abb. Tafel 10.*

45 **Große Zunftkanne einer Schmiedezunft.** Auf drei Kugelfüßen. Nach oben verjüngte, schlanke Leibung, die Mitte der Wandfläche in leicht getriebenen Schraubenwindungen ansteigend. Auf dem Deckel freistehender Ritter mit reich gearbeitetem, gekröntem Schild, darauf eingraviert Schmiedeembleme, P. W. und Jahreszahl 1763. Zwei Stempel. Mergentheim. Ehemals Sammlung Baron Gasser, München. Höhe 43 cm.
Abb. Tafel 11.

46 **Hohe gedeckelte und gehenkelte Weilheimer Ratskanne.** Dreifach abgestufter Fuß, gegliederter, kurzer Schaft, stark gedrückter Kugelbauch, sehr hoher, oben etwas ausladender Hals, Deckel mit Abschlußknopf. Hoher Bandhenkel. Vorne an der Leibung reliefiertes Wappen der Stadt Weilheim. Um 1700. Höhe 48 cm.
Abb. Tafel 12.

47 **Berner Kanne einer Müllerzunft.** Birnförmige Leibung mit hohem, oben erweitertem Hals, flacher Klappdeckel. Lange sechskantige Ausgußsöhre mit Klappdeckelchen, die mittels einer in Drachenkopf endigenden Querstange mit der Halswandung in Verbindung steht. Der Henkel glatt, im oberen Teil nach außen gekrümmt, im unteren Teile senkrecht herunterführend. Auf dem Deckel freigearbeiteter Delphin. Die Leibung mit Blumen- und Blattwerk, dem Zunftzeichen der Müller: ein Rad im Kranz und der Jahreszahl 1690 graviert. Stempel: Schweiz. Höhe 34 cm. *Abb. Tafel 13.*

48 **Walliser Schützenkanne.** Sechsseitige, kräftige Leibung; runder, oben ausladender Hals mit Schnabelausguß; Klappdeckel und Bandhenkel. Auf der Leibung Gravierung: Walliser Schütze mit Gewehr, auf welchem das Bajonett anfgepflanzt ist. Mit Stempeln. 2. Hälfte 17. Jahrh. Höhe 38 cm. *Abb. Tafel 11.*

49 **Zunftkrug der Schneider von 1756.** Kegelförmige, schlanke, nach unten stark verjüngte Leibung, breit ausladender Fuß, leicht gewölbter Deckel, kurzer Bandhenkel mit starkem Henkelknauf. Graviert mit Zunftemblemen und der Inschrift: „Das ist der Schneider ihre Amptskanne 1756." Auf dem Deckel große eingravierte Rosette. Stempel. Höhe 35 cm. *Abb. Tafel 8.*

50 **Zunftkanne der Bierbrauer.** Auf der nach unten schwach ausladenden Leibung in gravierter Arbeit das Zunftzeichen, von zwei flankierenden heraldischen Löwen gehalten. Der Hals und der Fuß, sowie der profilierte Deckel von Blattmusterbordüre umzogen. Der Deckelknauf mehrfach stark eingezogen. S-förmig geschwungener Bandhenkel. Stempel. Augsburg. 18. Jahrhundert. Höhe 27 cm, Durchm. 14 cm.

51 **Weinkanne der Nördlinger Metzgerzunft.** Die nach unten ausladende Leibung mit verschiedenen Namen von Zunftgenossen. Die Ausgußmündung in Schnabelform; auf dem Deckel in gravierter Arbeit ein Ochse. Der bandförmige Henkel in stark geschwungener S-Form. Mit Stempel. Höhe 35 cm, Durchm. 13,5 cm.

52 **Zunftkrug der Drechsler.** Zylindrische Leibung auf drei Messingkrallenfüßen, Bandhenkel, profilierter Deckel mit einfachem Messingschmuck. Auf der Leibung eingraviert: Die Drecksler Belibung ihre Kanne 1704. Darunter Zunftembleme, Rokokoornamente, die Namen des Ältesten und der Deputierten. Mit Stempeln. Höhe 24 cm. *Abb. Tafel 8.*

53 **Zunftkrug der Bäcker.** Wulstartig ausladender Fuß, breite, zylindrische Leibung, leicht gewölbter Deckel, Bandhenkel mit starkem Henkelknauf. Die Flächen der Leibung reich graviert. In der Mitte Zunftembleme zwischen Blumen. Darüber und darunter die Inschriften: Cornelius Plonner Anno — 1708 — Michael Plonner. Auf dem Deckel die Inschrift: Gott allein die Ehre. Nürnberger Stempel. Ehemals Sammlung Gedon, München. Höhe 31 cm. *Abb. Tafel 12.*

54 **Kleine Zunftkanne der Böttcher** von sehr schlanker Form. Nach unten verjüngte Kegelform, breit gewulsteter Fuß, hoher Klappdeckel, starker, verzierter Henkel mit palmettenförmiger Scharnierbekrönung. Graviert mit den Emblemen der Böttcher und dem Satz: „Dis ist das verlohrne Kencken, welches von Gesellen wegen wieder beygebracht ist 1708." Zwei gleiche Stempel mit Löwen und ein Stempel HIP. Höhe 22 cm. *Abb. Tafel 13.*

55 **Zunftthumpen in Form eines springenden Stieres** der Augsburger Metzgerzunft. Herzförmiger Zinnfuß mit messingeingelegtem Schild mit Lorbeerkranz und Inschrift: „Gott segne unser Handwerk". Am rückseitigen Fußboden Wappenschild mit Augsburger Zirbelnuß und zwei eingravierten Beilen. Der Leib des springenden Stieres wird von einem Baumstamm gestützt, oben am Rücken Schraubverschluß, an der Stirne vorn einfaches Ausgußrohr. Gehörn und Hufe aus Messing. Das Gefäß hängt an einer dreiteiligen, hübsch gearbeiteten Messingkette, welche von einer Krone gehalten wird, über der sich eine durchbrochene Scheibe mit zwei gekreuzten Beilen befindet. Auf der Verschlußschraube der Stempel. Höhe des Stieres 35 cm, Breite 40 cm. *Abb. Tafel 9.*

56 **Sehr hoher Willkomm der Böttcherzunft.** Breiter Fuß, eingezogener, gegliederter Schaft, vielfach ausgewulsteter, hoher Becher mit in der Mitte zylindrisch eingezogener glatter Leibung, welche graviert die Zunftembleme und die Inschrift „Die Stifters des löblichen Böttiger Amts welches errichtet anno 1750 etc." trägt. Am oberen Wulstring ein Kranz von sechs reliefierten Löwenköpfen, welche einen Reif tragen, an dem acht hübsch gravierte und verschieden gestaltete Silberschilde mit Zunftemblemen und Namen der Innungsgenossen hängen. Hoher, aus Wulstringen aufgebauter Deckel mit freigearbeitetem, auf einem Faß stehenden Fahnenträger. Auf der Fahne Zunftembleme und die Jahreszahl 1756. Mit Stempeln. Höhe 74 cm. *Abb. Tafel 9.*

57 **Willkomm einer Schuhmacherzunft** in Form eines hohen, gedeckelten Pokales auf hohem, rundem Fuß. Auf der in der Mitte kegelförmig eingezogenen Leibung die Inschrift: „Des löblichen Wercks der Schuster 1616 etc." und die Namen der Innungsgenossen; auf den Wulstringen über und unter der Leibung drei Reihen reliefierter Löwenköpfe, deren Mäuler einst Schilde mit den Namen der Zunftmitglieder trugen. Reich verziert mit Messingreifen und Gravierungen. Höhe 43 cm. *Abb. Tafel 13.*

58 **Zunftwillkomm in Becherform.** Die Leibung graviert mit männlichen Figuren, Zunftemblemen und der Inschrift: „Der Löblichen Gesellschaften Zeig und Tuchmacher Hand-wercks Willkomm. Metzingen 1756" und verschiedene Namen. Den unteren Teil umzieht eine Eierstabbordüre. Profilierter Deckel, graviert mit Blumen und Rankenwerk; mit Umschrift. Birnförmiger Knauf mit Eierstabbossen. Schaft und Fuß in entsprechender Arbeit ausgeführt. Mit Marke, Zinngießer Kurtz, Reutlingen. Höhe 35 cm. *Abb. Tafel 8.*

59 **Willkomm der Schuhmacherinnung von Ustersen.** Hoher, glockenförmiger Fuß, balusterförmiger Schaft, kegelförmige, oben und unten mit Wulstringen abgeschlossene Leibung, hoher, mehrfach profilierter Deckel; auf diesem freistehender Standartenträger. Am Deckelrand sind 15 zum Teil reich gearbeitete Silberschilder des 18. Jahrhunderts befestigt, welche die Namen der Innungsgenossen, sowie den der Pröpstin Luise Anna Gräfin von Rantzau tragen. Höhe 50 cm. *Abb. Tafel 12.*

60 **Schraubflasche.** Sechseckig. Reich getrieben mit aufsteigendem Blumenornament auf allen sechs Wandflächen. Dem Bürgermeister Graser in Metzingen von der Strumpfweberzunft als Zunftmeister zum Geschenk gemacht. Nachdessen Tod an den Schwiegersohn des Vorgenannten, Ludwig Graser, Bäckermeister, gekommen; seither in der Familie der Bäcker Graser. Am oberen Rand der Flasche graviert: „J. H. G. M. A. H. W. 1759." Auf dem Schraubendeckel „I. G. B." die Abzeichen der Strumpfweber und „I. P.". Eßlingen. Mit Stempel. Höhe 33 cm. Ein ganz ähnliches Exemplar befindet sich in der Kgl. Altertümersammlung in Stuttgart. *Abb. Tafel 12.*

61 **Zunftzeichen der Weber von Ansbach.** In Schildform. Auf der Vorderseite das kurbayer. Wappen und die Inschrift: „Vivat Max Joseph Churf. & 1765 etc." Auf der Rückseite Wappenschild mit Zunftemblemen, die Jahreszahl 1610 und die Inschrift: „J. G. G. B. J. J. R. J. G. L. B. E. H. B." Durch ein Verbindungsstück in Form eines Weberschiffchens („1807") an einer dreiteiligen Kette befestigt. Höhe des Schildes 27 cm, Breite 26 cm. *Abb. Tafel 14.*

62 **Zunftschild der Strumpfweber in Metzingen.** Aus einer Zinnplatte geschnitten und beiderseits rot, golden und schwarz bemalt: Drei Weberschiffchen von zwei Löwen flankiert, darüber Krone. Das Ganze eingeschlossen von einem Blätterkranz, an dem acht einfache Schilde mit Namen von Zunftgenossen befestigt sind. Mit der nachträglich eingravierten Jahrzahl 1830. Höhe 36 cm, Breite 32 cm.

Gegenstände des kirchlichen und des profanen Gebrauchs.

63 **Kleine Kassette für den kirchlichen Gebrauch.** Sarkophagform auf vier Eckenfüßen. Hoher, gegiebelter Scharnierdeckel. Innen drei gleich große Einsatzöffnungen, die auf eine Verwendung als Reliquiarium schließen lassen. Gotisch. Höhe 11 cm, Breite 12 cm, Tiefe 5,5 cm. *Abb. Tafel 5.*

64 **Gotischer gedeckelter Henkelkrug.** Stark gedrückter Kugelbauch auf hohem Stehrand; kurzer, eingezogener und nach oben erweiterter Hals. Flacher Klappdeckel. Starker Henkel mit charakteristischem, reliefiertem Pflanzenornament. Im Deckel ist eine runde Scheibe eingelassen, die auf der Innenseite ein Kruzifix, außen eine Hausmarke trägt. Auf dem Krugboden innen ein Relief: Mutter Anna mit Maria auf dem Arm. Höhe 22 cm. Provenienz: Geheimrat Warnecke, Berlin, Familie von Holtzendorf, Prof. O. Seitz, München. *Abb. Tafel 5.*

65 **Gotische Flasche.** Runde, flachgedrückte Leibung, Fuß und Hals mit ovalem Querschnitt. Eine Seite eingedrückt. Ausgrabung aus dem Rhein. Höhe 22 cm, Breite 21 cm.

66 **Abendmahlkanne.** Runder Fuß, birnförmige, unten stark gebauchte Leibung mit einfacher Feldergravierung, weit hervorragende dreieckige Schnauze, kappenartiger Deckel mit herzförmiger Schnauzenklappe und starkem Henkelknauf. Reliefierter Volutenhenkel mit freigearbeitetem Engelskopf. Auf dem Deckel Stempel: O. H. Friedrich Preis (geb. 1721, Bönnigheim). Höhe 35 cm. *Abb. Tafel 11.*

67 **Zwei Abendmahlkannen.** Runder, oben eingedrückter Fuß, birnförmige Leibung, die Ausgußschnauze mit reliefiertem Rokaillewerk, geschweifter Henkel. Auf dem Deckel freistehendes Opferlamm mit Kreuz und Fahne. Rokoko. Höhe je 38 cm. *Abb. Tafel 13.*

68 **Zwei Abendmahlkannen.** Runder Fuß, birnförmige Leibung mit spitzem, dreieckigem Schnabelausguß; profilierter Deckel mit herzförmiger Schnauzenklappe und gedrehtem Knopf. Volutenhenkel. Mit Stempel. Erste Hälfte des 18. Jahrhunderts. Höhe je 40 cm. *Abb. Tafel 11.*

69 **Zwei Abendmahlkannen,** birnförmig gebaucht, mit hohem, weitem Hals, breitem, gewulstetem Fuß und stark geschweiftem Henkel. Auf dem Deckel gedrehte Zierstücke als Bekrönung. Höhe 39 cm. Zinngießer F. Kurtz, Reutlingen. 1743. Höhe 39 cm. Aus der Kirche zu Kirchenstellinsfurt.

70 **Trinkbecher,** kegelförmig, nach unten verjüngt. Graviert mit Fruchtornamenten und den hl. drei Königen. Mit Stempel Köln. 17. Jahrhundert. Oberer Durchm. 11 cm, Höhe 18 cm.

71 **Kleiner Renaissancekrug.** Schwach verjüngte Kegelform mit breitem Fuß und flachem Deckel. Guillochiert. Mit Stempel: Mindelheim. Höhe 17,5 cm.

72 **Waadtländer Kanne.** Der Hals und die stark gebauchte Leibung mehrfach von horizontalen Rippen umzogen; der Fuß breit ausladend. Auf dem Deckel eingravierte Initialen: ACCƆV. Als Scharnierenbekrönung zwei gegenständige Birnen. Bandförmiger, leicht geschwungener Traghenkel. Mit zwei Marken. Um 1700. Höhe 33 cm.

73 **Schweizer Schenkkanne.** Runder Fuß, bauchige Leibung mit hohem, eingezogenem Hals, oben ausladend und mit herzförmiger Mündung. Klappdeckel, als Scharnierbekrönung zwei gegenständige Birnen. Bandhenkel. Breite, kräftige Tragkette. Auf dem Deckel die Initialen P. I. Z. und Stempel. Um 1700. Höhe 32 cm. *Abb. Tafel 11.*

74 **Schweizer Weinkanne.** Ausladender niedriger Fuß, kräftige Leibung, hoher Hals, abgesetzter Mündungskragen, flacher blattförmiger Deckel. Als Scharnierbekrönung zwei gegenständige Eicheln. Schön reliefierter Bandhenkel. Stempel. Erste Hälfte des 17. Jahrhunderts. Höhe 23 cm. *Abb. Tafel 13.*

75 **Französische Weinkanne.** Glockenförmiger Fuß, Kugelbauch, hoher, schlanker, nach oben ausladender Hals, profilierter Deckel mit Knauf, schmaler Bandhenkel, Traghenkel, dessen Scharniere oben an der Halsmündung durch reliefierte Fratzenköpfe verdeckt sind. Undeutlicher Stempel. Erste Hälfte des 17. Jahrhunderts. Höhe 30 cm. *Abb. Tafel 14.*

76 **Henkelkanne.** Schlanke Birnenform auf eingezogenem Fuß. Klappdeckel mit Akanthus-Scharnierverzierung und gedrehtem Knopf. Geschweifter Henkel. Stempel: G. B. 1705. Höhe 38 cm.

77 **Weinkanne,** nach oben verjüngte Leibung, breit ausladender Fuß. Gepunzte Zierringe. Flacher Deckel. Vorne in einem Kranz Zunftembleme. Inschrift und Jahreszahl „JFK · 1725". Stempel. Höhe 31 cm.

78 **Hochzeitskanne,** nach oben verjüngt, Fuß breit gedrückt. Deckel mit gedrehter Spitze. Unter dem Ausguß graviert: „E. B. H. B. 1733." Auf dem Boden innen eine Rosette. Mit Stempel. Aus Dörnach bei Tübingen. Höhe 35 cm.

79 **Rheinische Weinkanne.** Starker, runder Fuß, gedrückter Kugelbauch, hoher, zylindrischer, oben ausladender Hals mit Ausgußschnauze, blattförmiger Deckel, Bandhenkel. Mit der Inschrift: „P. L. V. 1751." Stempel. Höhe 25 cm. *Abb. Tafel 13.*

80 **Kleine rheinische Weinkanne.** Runder hoher Fuß, kräftiger Schaft, stark gedrückter Kugelbauch, zylindrischer hoher, oben ausladender Hals mit Ausgußschnauze, blattförmiger Deckel, kräftig geschwungener Bandhenkel mit sehr starkem Scharnier. Stempel. Erste Hälfte des 17. Jahrhunderts. *Abb. Tafel 13.*

81 **Weinkanne,** nach oben verjüngt, mit breitem Fuß, Klappdeckel und Henkel. Reich graviert: In drei Medaillons Glaube, Gerechtigkeit und Hoffnung, „W. K. 1752", darunter „ACK". Auf dem inneren Boden eine Rosette. Mit Stempel. Urach. Höhe 25 cm.

82 **Weinkanne.** Konische, nach unten stark erweiterte Leibung mit schräglaufender, leicht getriebener Felderanordnung, auf drei geflügelten Fratzenköpfen als Füßen. Dreieckiger starker Schnabelausguß mit reliefierten Verzierungen. Bandhenkel. Flacher Deckel mit freistehendem Greif, der ein Wappenschild mit Adler hält. Zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts. Höhe 35 cm. Aus Aachen stammend. *Abb. Tafel 13.*

83 **Hochzeitskanne,** kegelförmig, mit schwacher Verjüngung und breitem Fuß auf drei Stollen. Gravierte Aufschrift: „S. K. B. AMNH 1764." Mit Stempel, Tübingen. Höhe 37 cm.

84 **Weinkanne,** nach oben verjüngt, mit breit gedrücktem Fuß, Ausguß, Deckel und Henkel; auf drei Stollen. Mit Inschrift: „Johann Valentin Schwab 1770". Mit Stempel. Höhe 34 cm.

85 **Weinkanne,** kegelförmig nach oben verjüngt, Fuß wulstartig verbreitert. Reich graviert: St. Urban mit Trauben. Auf dem Deckel „I E 1789". Tirol. Mit Stempel. Höhe 26 cm.

86 **Weinkanne,** ähnlich, doch etwas kleiner und einfacher. Gravierung: der hl. Urban, umgeben von Weinstöcken. Auf dem Deckel „I. E." Tirol. Ende des 18. Jahrhunderts. Höhe 27 cm.

87 **Kännchen** mit birnförmiger Leibung, weitem Hals, Ausguß und Deckel. Auf dem Innenboden eine Rosette. Der Deckel mit Akanthusgriff. Stempel. Höhe 23 cm.

88 **Weinkrug.** Breiter Fuß und konische, leicht nach oben verjüngte Leibung mit schmalen, aus Akanthusblättern gebildeten, gepunzten Ornamentstreifen. Wenig gewölbter Deckel mit gedrehtem Abschlußknopf. Auf der Leibung die gravierte Inschrift: „J. G. F. 1709." Mit Stempel: Augsburg. Höhe 24 cm. *Abb. Tafel 13.*

89 **Kleiner Deckelkrug,** zylindrisch, mit breitem Fuß, vielen eingeritzten Namen und anderer Schrift. Jahreszahl 1740. Mit Stempel. Höhe 16 cm.

90 **Maßkrug,** zylindrisch, mit breit ausladendem, gewulstetem Fuß. Reich graviert: Pflanzenornamente und Tiere. Mit Stempel. Zürich. Höhe 22,5 cm.

91 **Deckelkrug,** nach oben leicht verjüngt. Reich graviert: St. Georg zu Pferd und Pflanzenornament. Auf dem Deckel M. G. S. Mit Stempel. Tirol? Höhe 21 cm.

92 **Heilbronner Weinkanne.** Gedeckelt und gehenkelt. Die konische Leibung mit Blumen bemalt. Anfang des 19. Jahrhunderts. Höhe 22 cm.

93 **Züricher Schraubkanne.** Sechseckige Leibung, leicht gebogenes, kantiges Ausgußrohr mit Deckelverschluß; Schraubdeckel mit hohem Tragring. Die sechs Seiten der Leibung reich graviert mit Kantonswappen und heraldischen Ornamenten. 1643. Höhe 39 cm. *Abb. Tafel 12.*

94 **Schraubkanne.** Achteckige Grundform. Stark gewundene Leibung. Schraubdeckel mit Tragring. Runde kurze Ausgußröhre mit Schraubverschluß. 17. Jahrhundert. Höhe 35 cm. *Abb. Tafel 12.*

95 **Schraubkanne.** Sechsseitig. Gedeckelter Rohrausguß. Tragring am Schraubdeckel. Pflanzenornamente in Gravierung auf allen Flächen. Mit den Initialen E M S 1768. Stempel. Höhe 30 cm.

96 **Schraubflasche.** Sechseckige Leibung, hübsch graviert, auf den einzelnen Feldern Jesus, Maria, Petrus, Jakob und St. Michael 1646. Darüber und darunter reiche Blumenornamente. Auf dem Boden die Buchstaben A. R. Nürnberg. Mit Stempel. Höhe 25 cm. *Abb. Tafel 8.*

97 **Schraubflasche.** Sechseckige Leibung. Schraubdeckel mit beweglichem Tragring. Reich graviert. Mit der Aufschrift: J. B. F. D. 1684. Höhe 35 cm.

98 **Schraubflasche.** Sechseckige Leibung. Schraubdeckel mit Tragring. Die Wandungen der Leibung mit getriebenen, verschiedenartigen Blumenornamenten reich verziert. Auf dem Deckel der Stempel: Kanne und S. C. Erste Hälfte des 18. Jahrhunderts. Höhe 27 cm.

99 **Schraubflasche.** Sechseckige Leibung mit Schraubdeckel. Reich graviert mit Schäfermotiven und Blumenornamenten nebst Inschrift. Mit Stempel. Erste Hälfte 18. Jahrh. Höhe 20 cm.

100 **Große runde Schraubflasche.** Zylindrisch. Nach oben schwach verjüngt. Rohrförmiger, gedeckelter Ausguß. Tragring am Deckel, der mit Riegelverschluß befestigt wird. Auf einer Seite ein Schild mit den Buchstaben E. S. zu beiden Seiten eines Patriarchenkreuzes und Jahrzahl 1741. Drei Stempel auf dem Ausgußdeckel. Höhe 40 cm.

101 **Große Schraubflasche.** Zylindrisch. Gedeckelter Rohrausguß. Tragring am Schraubdeckel. Blumengravierung an der Wurzel der Ausgußröhre. Mit den Initialen F. A. J. G. A. Um 1750. Höhe 41 cm.

102 **Hohe Vase.** Birnförmige Leibung auf hohem, rundem Fuß. Zwei mit freigearbeiteten Frauenleibern verzierte, volutenartige Henkel. Vergoldet, auf der Vorderseite der Leibung in Farben ein Wappen: halbierter weißer Greif auf grünem Fond. Daneben die Buchstaben: R. D. — G. R. 18. Jahrhundert. Höhe 35 cm. *Abb. Tafel 8.*

103 **Zwei kleine Vasen.** Birnförmige Leibung mit zwei durchbrochenen Volutenhenkeln mit vollrunden Engelköpfen. 18. Jahrhundert. Höhe je 16,5 cm.

104 **Vase.** Birnförmige Leibung, mit zwei Volutenhenkeln mit weiblichen Köpfen. Mit Stempel. 18. Jahrhundert. Höhe 24 cm. *Abb. Tafel 14.*

105 **Große Renaissanceplatte.** Rund mit graviertem Wappen auf dem breiten Rande. Aus Schloß Vernaun bei Meran. Durchm. 54 cm.

106 **Renaissanceplatte,** glatt, rund, mit breitem Rand. Am Rande Wappen und die Buchstaben „I. C. P. A." Mit Stempel Augsburg. Durchm. 39 cm.

107 **Große, runde Platte,** mit gepunzten Rändern und eingravierten Emblemen der Tischlerzunft. Am Rand Jahreszahl 1647 und M. S. Mit Stempel. Durchm. 36 cm.

108 **Regensburger Platte.** Reich mit Blumen- und Tierornamenten graviert. Im Mittelstück ein Pfau und zwei Fische. Am Rande AG mit einem Fisch und der Jahreszahl 1685. Mit zwei Regensburger Stempeln. Durchm. 37 cm.

109 **Regensburger Platte.** Reich mit Arabesken, Pflanzen- und Tierornamenten graviert. In der Mitte der Doppeladler mit Krone. Zwei Stempel, Regensburg. Durchm. 42 cm.

110 **Große runde Platte,** glatt. Am Rande ein Wappen eingraviert und die Jahreszahl 1693. Mit Stempel. Durchm. 38 cm.

111 **Große runde Platte,** glatt. Am Rand graviert: „A H 1739." Mit Stempel. Durchm. 39 cm.

112 **Runde Platte.** Graviert: Im Fond Adam und Eva im Paradies, der Rand mit reliefiertem Blattdekor. Mit Stempel. Durchm. 30 cm

113 **Runde Platte** mit breitem Rand, tiefem Fond und gravierten Blumenornamenten. In der Mitte ein Vogel. Nürnberger Stempel. Durchm. 28 cm.

114 **Kuchenplatte.** Reich graviert: Doppeladler, umgeben von einem Kranz stilisierter Blumen. „C. B. H. 1770." Mit Stempel. Ulm. Durchm. 25,5 cm.

115 **Kuchenplatte.** Reich graviert; in der Mitte ein Vogel, umgeben von stilisiertem Rankenornament. Mit Stempel. Ulm. Durchm. 34 cm.

116 **Große flache Platte,** oval, mit geschweiftem Rand. Mit Stempel. Höhe 49 cm, Breite 32 cm.

117 **Tablette,** rund, graviert. Im Fond Darstellung von jagdbaren und Haustieren, Nahrungsmitteln und allegorischen Figuren in einem Sternornament. Umlaufend eine friesartige Jagdschilderung. Rand mit reliefiertem Banddekor. „G. C. L. J. 1809." Auf der Rückseite drei Stempel und die Inschrift: „Ein Jäger 1774." Durchm. 31 cm.

118 **Große Sederschüssel,** reich graviert mit alttestamentlichen Darstellungen und verschiedenen Motiven: Adam und Eva, Josua und Kaleb, Löwen und andere Tiere, Pflanzenornamente und hebräische Schriftzeichen. Stempel. Durchm. 52 cm.

119 **Großer Teller.** Auf dem breiten Rande stilisierte Blumen, in der Mitte ein Frauenporträt eingraviert. Renaissance. Nürnberg. Mit Stempel. Durchm. 33 cm.

120 **Ovales Plättchen.** Rand mit Rokokodekor. Stempel. Höhe 27 cm, Breite 22 cm.

121 **Opferteller,** schlicht und ohne Verzierung. Achteckig, tiefer, runder Fond mit schmalem Rand. Renaissance. Mit Stempel. Durchm. 26 cm.

122 **Opferteller.** Achteckig mit rundem Fond und gepunzten Randverzierungen. Renaissance. Mit Stempel. Durchm. 28 cm.

123 **Abendmahls- oder Hostienteller,** graviert: Im Fond Taube auf dem Ölzweig. Mit Stempel. Durchm. 24 cm.

124 **Zwei gravierte Zinnteller.** Flache Teller mit ganz wenig vertieftem Spiegel. In der Mitte, von Inschriften umrahmt, die allegorischen weiblichen Halbfiguren der „VERSCHWIEGENHEIT" und der „GYTIGKEIT". Auf dem Rande wellige Rankenbordüre, zu oberst unterbrochen durch ein Wappen mit der Umschrift: „Christianus Creuzmann Doctor — 1647." Auf der Rückseite zwei Stempel: Georg Heßler, Breslau. Ehemals Sammlung Oppler, Hannover. Durchm. je 22 cm. *Abb. Tafel 7.*

125 **Teller.** Rund. In der Mitte die Figur eines Edelmanns. Auf dem Rand Inschrift: „Christina Ulmanin 1658." Mit Stempel. Durchm. 32 cm.

126 **Teller.** Graviert: Jagdszene und „J. C. A. 1766." Mit Stempel. Durchm. 22,7 cm.

127 **Teller,** graviert. Im Fond ein Hahn, links auf dem breiten Rand ein Kavalier mit Vogel, rechts eine Dame mit Fächer und Maske. Blumenornamente. Stempel: Drei Fische, Halbadler mit Festung. Durchm. 23 cm.

128 **Teller,** rund, reich graviert mit jagdlichen Darstellungen, Fischen, nutzbarem Gewächs usw. in Sternornament. J. C. N. anno 1789. Mit Stempel. Durchm. 22,5 cm.

129 **Metzgerteller.** Tiefe Form. Gravierte Darstellung im Fond: Metzger einen Ochsen schlagend. Gestempelt. Anfang des 19. Jahrhunderts. Durchm. 30 cm.

130 **Jagdteller.** Tiefe Form. Gravierte Darstellung im Fond: Vierzehnender und Buchstaben J. A. S. Gestempelt. Anfang des 19. Jahrhunderts. Durchm. 29 cm.

131 **Kleines tiefes Schüsselchen.** Mit hübscher Laubwerkgravierung im Fond und Rand. Durchm. 13 cm. Zwei Stempel: Reichsadler und Kanne A R. 17. Jahrh. *Abb. Tafel 8.*

132 **Rundes Plättchen,** graviert: Reiter aus der friderizianischen Zeit, umgeben von einem Rankenornament. Mit Stempel: Engel. 1774. Durchm. 28,5 cm.

133 **Taufschüssel,** ovale Muschelform, tief, mit schmalem, geschweiftem Rand. Französisches Rokoko. Mit Stempel. Länge 40 cm, Breite 31 cm.

134 **Taufbecken mit Kanne.** Das Becken in Form einer runden Schüssel mit kleinem, reliefiertem Medaillon im Fond: Darstellung der Taufe. Die Kanne auf rundem Fuß in Becherform mit breitem, schaufelförmigem Schnabelausguß und Volutenhenkel. Beginn des 18. Jahrhunderts. Durchm. der Platte 26 cm, Höhe der Kanne 18 cm. *Abb. Tafel 14.*

135 **Gedeckelte Terrine,** oval, versilbert. Rokoko. Höhe 30 cm, Breite 27 cm.

136 **Zinnschwenkkessel,** rund, auf drei Löwenfüßen; auf dem weit ausladenden, gedrückten Bauch reliefierter Blätterkranz. Henkel in Löwenmäulern hängend. Gezackter Rand. Mit Stempel. Klingling. Höhe 24 cm, Durchm. 36 cm.

137 **Blumenschale,** rundes Becken auf Klauenfüßen. Leibung mit getriebenen Buckeln, Rand gezackt und mit reliefierten Engelköpfen. Henkel in Löwenmäulern hängend. Höhe 18 cm, Durchm. 31 cm.

138 **Kirchenampel.** Barock. Zweimal eingezogene, stark gedrückte Leibung mit drei Akanthushenkeln. An drei mit Knäufen durchsetzten Ketten hängend. Höhe mit Kette ca. 90 cm. *Abb. Tafel 14.*

139 **Zwei hohe Rokoko-Altarleuchter.** Dreipaßförmiger, reich reliefierter Volutenfuß, oben durch drei vollrunde Frauenköpfe abgeschlossen. Vielfach gegliederter Schaft mit reliefierten Maskarons und freigearbeiteten weiblichen Büsten. Runde Tüllen mit durchbrochen gearbeiteter und reliefierter Randbekrönung. Höhe je 70 cm. *Abb. Tafel 14.*

140 **Räucherbecken.** Durchbrochene, ornamentierte Wandung auf drei Füßen. Doppelt gehenkelt mit eingehängter Kohlenpfanne. Höhe 13 cm, Durchm. 18 cm.

141 **Schreibzeug mit Lichthalter,** Tinten- und Sandfaß und Muschelschälchen. Barock. Mit Stempel. Höhe 23 cm.

142 **Zuckerdose** auf vier Akanthusfüßen. Reich graviert. Auf dem Deckel ein Vogel. Rokoko. Mit Stempel. Höhe 7,5 cm, Länge 12,5 cm, Breite 10,5 cm.

143 **Runde Zuckerdose** mit braunem Glaseinsatz und Holzfuß. Empire. Höhe 11,5 cm.

144 **Huilier.** Auf vier Klauenfüßen mit Holzplatte. Essig und Ölflasche, Salzfaß. Empire. Höhe 25 cm.

145 **Huilier** mit zwei Fläschchen. Poliertes Gestell auf schwarzer Holzplatte. Empire. Höhe 26 cm.

146 **Kindbettschüssel** mit reliefiertem Deckel und durchbrochenen Ohren. Der Boden innen ebenfalls reliefiert. Als Deckelgriff ein Hahn. Mit Stempel. 18. Jahrh. Durchm. 13½ cm.

147 **Kindbettschüssel.** Beide Henkel und Deckel reich ornamentiert mit Schäferszenen und Pflanzendekor. Straßburg. Zwei Stempel. 18. Jahrh. Durchm. 16 cm.

148 **Runde Tabaksdose.** Auf dem Deckel ein pfeiferauchender Mann. Stempel undeutlich. Durchm. 13 cm.

149 **Runde Tabaksdose.** Louis XVI. Mit reliefierten Medaillons und Festons. Durchm. 21 cm.

Verschiedene Arbeiten.

150 **Reiterstandbild Kaiser Rudolf II.** (1552—1612). Kopf unbedeckt, Mühlsteinkragen, Brust- und Rückenharnisch, geschlitzte Hosen, hohe Reiterstiefel. Das Pferd in Sprungstellung. Die Verzierungen und Gelenke des Panzers sind vergoldet. Anscheinend beeinflußt von italienischen Reiterstatuen der Zeit. Auf Sockel. Ehemals Sammlung Graf R. Constant d'Yanville. Höhe 21 cm, Breite 24 cm. *Abb. Tafel 7.*

151 **Pferd,** freistehend, geschirrt. Legierung. Auf Marmorsockel. Höhe 18 cm, Breite 19 cm.

152 **Große gravierte Zinntafel.** „Eines sterbenden Christen letzter Kampf und seliger Abschied . . . ." Johann Matthias Aichinger von Weiden. Gestochen zu Regensburg, 29. April 1824. Stempel: F. C. Weschere, Regensburg. Höhe 44 cm, Breite 43 cm.

153 **Haussegen.** Zinnplatte mit nielloartiger Gravierung. In der Mitte der Segenspruch in Rot, umgeben von prächtigem, schwarz gehaltenem Ornamentrahmen aus stilisierten Pflanzenmotiven. Holzrahmen. Feinste Gravierung: Math. Leeblen sculpsit Giengensis 1721. Höhe 39 cm, Breite 25 cm.

Abb. s. erste Umschlagseite.

154 **Kußtafel.** Kreuzigungsgruppe mit der Stadt Jerusalem im Hintergrund. Grabsticheltechnik. Rechts unten bezeichnet: G. T. T. Rambach 1712. Holzrahmen. Höhe 47 cm, Breite 31 cm.

155 **Zinnrahmen.** Reich ornamentiert mit Akanthus und Fruchtmotiven. Barock. Höhe 29 cm, Breite 24 cm.

ALTE HOLZSKULPTUREN

UND

ALTE GEMÄLDE

156 **Altarschrein.** Rechteckiger Schrein mit geschrägten Seiten. Ausgesetzt mit zwei gewundenen Kantsäulchen, welche das in einem Kielbogen schließende Rankenwerk tragen. Im Schrein die dreiviertellebensgroße Gruppe St. Anna selbdritt. Auf gotischer Architekturbank sitzt zur Rechten die hl. Anna, zur Linken die hl. Maria, mit der rechten Hand in einem aufgeschlagenen Buch blätternd. Die linke Hand Mariens stützt den Leib des Jesukindes, welches auf dem linken Schenkel Mariens steht und im Begriff ist, in den Schoß der hl. Anna, die den rechten Fuß und Arm des Kindes hält, hinüberzusteigen. Spitze Schuhe, Leibröcke und in reichen Knitterfalten drapierte Mäntel, die hl. Anna mit Kopftuch, die hl. Maria mit offenen Haarflechten und Krone. Alte Fassung und Vergoldung, teilweise mit geschnittenen Brokatmustern. Das Kind nackt. Das Laubwerk des Schreines ist wenig ergänzt, das übrige ursprünglich. Sehr gute schwäbische Arbeit um 1500. Stammt angeblich aus Dennenberg bei Ottobeuren. Lindenholz, der Schrein Fichtenholz. Schreinhöhe 142 cm, Breite 140 cm, Tiefe 27 cm. *Abb. Tafel 15.*

157 **Altarschrein mit Flügeln.** Der geöffnete Schrein zeigt einen Sockel mit Astwerk und einen Dreipaßbogen mit durchbrochenem Laubwerk. Unter diesem stehen die Figuren St. Maria, St. Christoph und St. Anton der Eremit. Auf den Innenseiten der Flügel die Flachreliefs St. Isidor und St. Anna selbdritt. Die Figuren in ruhig geschlossener Pose, die Gewanddrapierung großzügig mit kleinen geknitterten Bauschungen. Maria hält quer vor sich das Kind, das mit einer Traube spielt. Die Haare sind stark detailliert, in strenger Stilisierung. Lindenholz mit schöner alter Fassung. Auf den bemalten Außenflügeln die Verkündigung: rechts kniet Maria, als Betpult dient eine Säule; links steht der gelb gewandete Engel. Die Skulpturen erinnern an Syrlin, die Malerei ist in der Art Zeitbloms. Typisch schwäbische, sehr beachtenswerte Arbeit um 1500. Stammt aus dem ehemaligen Gasthof zum Goldenen Stern in Stuttgart. Die Rückwand des Schreines ergänzt. Höhe der Figuren 75—80 cm, Schreinhöhe 124 cm, Breite 89 cm, Tiefe 25 cm. *Abb. Tafel 16.*

158 **Madonna mit Kind.** Die breit angelegte Madonnenfigur steht über einem kleinen Gesichtshalbmond. Die Madonna hält mit der rechten Hand den bauschigen Zipfel des vielgefältelten Mantels, auf der linken Hand hält sie das Kind. Über die breiten, gelockten Haarflechten legt sich der Schleier mit betonter Webkante. Hohe Krone mit Lilienenden. Das Kind spielt mit einem Apfel. Schöne alte Fassung, die Säume in den Bolusgrund geschnitten. Der Mantel auf Rot vergoldet mit blauem Futter. Lindenholz, ausgehöhlt. Schwäbisch, um Mitte des 15. Jahrhunderts. An Hans Multscher erinnernd. Stammt angeblich aus Hinterbrunn bei Meran. Höhe 105 cm. *Abb. Tafel 18.*

159 **Hl. Georg.** Der Heilige steht über dem auf dem Rücken liegenden Drachen, der sich an seinem linken Knie festkrallt. Der Ritter stößt ihm mit der Rechten das Schwert durch den Hals. Das rechte Bein ist im Leib des Drachen versenkt. Der Ritter trägt spitze Schuhe, volle Rüstung mit Gansbauchharnisch, viermal geschobenem Lendenschutz und Beinlaschen, unter denen das Kettenhemd vorschaut. Knie- und Ellenbogenkacheln mit großen Flügeln. Ein vergoldetes Stirnband umschließt das reich gelockte, schöne Haar. Wehrgehäng mit Dolch. In der linken Hand hält der Ritter den Schwanz des Drachen. Lindenholz, hinten ausgehöhlt. Auf drei Viertel vollplastisch gearbeitet. Sehr schöne alte Fassung, der Kreidegrund teilweise auf Leinwand. Der Drache gelblichweiß mit Silber, die Rüstung gold, das Haar braun. Das Scheitelkleinod in ehemals vergoldetem Zinn mit dunklem Steineinsatz. Sehr beachtenswerte spätgotische Arbeit der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts; wohl Bayern-Tirol. Höhe 107 cm. *Abb. Tafel 17.*

160 **Büste einer weiblichen Heiligen.** Auf einem Poligonsockel mit Platte, Kehle und Rundstab die Büste mit leicht nach links geneigtem Haupt. Über dem Leibrock mit rundem Halsausschnitt, den eine mit gestochenen Rosetten verzierte Borte einsäumt, der über die rechte Schulter fallende Mantel. Reiche Locken umgeben das zierliche ovale Gesicht. Auf dem Haupt Schleiertuch, das bis zur linken Brust niederfällt und flache Rundkappe. Schöne alte Fassung mit Glanzgold und lasiertem Silber. Lindenholz. Schwäbisch-Franken um 1480. Höhe 22,5 cm, Breite 22 cm. *Abb. Tafel 21.*

161 **Heiliger Johannes.** Gekehlter Profilsockel, achtseitig. Der stehende Heilige trägt auf dem linken Arm das Lamm. Bekleidet ist er mit einem Leibrock aus Fellen und einem reich drapierten Mantel. Volles Haar umwallt das lang-ovale Gesicht. Lindenholz, alte Fassung bzw. Vergoldung. Schwäbisch um 1500. Angeblich aus der Gegend von Ravensburg. Höhe 72 cm. *Abb. Tafel 21.*

162 **Sieben Figürchen.** Vollrund geschnitzt. Zwei musizierende Engel, eine Madonna mit Kind, ein hl. Georg, ein hl. Christoph, eine Anna selbdritt und ein kniender betender Ritter. Lindenholz, schwarzbraun getönt auf gedrechselten Rundsockeln. Im Charakter der süddeutschen Spätgotik um 1500. Höhe 7—11 cm.

163 **Büste.** Männlicher Kopf mit bekröntem Turban und starkem, in großzügigen Locken herabwallendem Bart. Ein Pelzkoller umgibt den Hals. Ausdrucksvolles Profil mit stark vorspringender Nase und Backenknochen. Die ganze Haltung erinnert an die späteren Arbeiten J. Syrlins. Lindenholz, ungefaßt. Oberschwaben. 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts. Höhe 42 cm. *Abb. Tafel 21.*

164 **Anbetung Christi.** Hochrelief. In felsiger Landschaft sitzt die Madonna, das Kind an der Brust, zu ihrer Linken knien zwei betende Knaben. Etwas rückseits stehen in dem als verfallene Scheune gebildeten Stall Ochs und Esel; in der durchsichtigen Rückwand steht der heilige Joseph, in der rechten Hand einen Hobel haltend. Links gebirgige Landschaft mit Ruine, unten weidende Schafe, oben Verkündigungsengel. Lindenholz. Bemalt und teilvergoldet. Tirol. Erste Hälfte des 16. Jahrhunderts. Höhe 32 cm, Breite 27 cm. *Abb. Tafel 19.*

165 **Bischof.** Auf polygonem Profilsockel. Der Bischof blättert in einem Buch, im linken Arm hält er das Pedum. Hohe Mitra. Dalmatika mit Fransen. Kasel mit dekorativer Kapitälinschrift: SACTVS AMRBO HRN AHM ROP MRH VPAW RNO. Auf dem Infulband MW. Spätgotisch um 1500—1520. Bayrisch. Höhe 64 cm. *Abb. Tafel 18.*

166 **Bischof.** Mit Inful und Stab. Über dem Chorhemd das Pluviale. Vollbärtiger Kopf mit reichen Locken. Lindenholz, braun getönt. Süddeutsch. 16. Jahrhundert. Höhe 148 cm. *Abb. Tafel 18.*

167 **Heiliger Michael.** Der Ritter steht über dem halb als Mensch gebildeten Teufel, die Rechte mit dem Schwert zum Streich ausholend, in der Linken Kreuzlanze. Er trägt volle Rüstung über gezacktem Lendner; Harnisch mit stark betontem Gansbauch. Schultermantel mit Halsschluß. Das lockige Haar ist unbedeckt. Spätgotisch, mehrfach ergänzt. Höhe 54 cm.

168 **Ritter.** Repräsentationsstellung, in der rechten Hand eine Lanze. Jugendliches, bartloses Gesicht mit Locken. Über der reich dekorierten Rüstung Mantel, der auf der Brust zusammengeschlossen ist. Helm mit starkem Grat. Getöntes Lindenholz. Barock. 17. Jahrhundert. Soll aus Hessen stammen. Höhe 147 cm. *Abb. Tafel 20.*

169 **Huldigung der hl. drei Könige in fünf Figürchen.** Hohe, reich profilierte Achtecksockel, darauf jeweils Madonna mit Kind bzw. der auf einen Stab gestützte hl. Joseph und die drei Könige, von denen einer kniet. Buchsbaum, die Sockel Birnbaumholz. Die Figürchen vollplastisch geschnitzt. Die Gewänder mit gepunztem Dekor. Sehr feine Kleinarbeiten, schwäbisch. 17. Jahrhundert. Aus dem Besitz weil. I. M. der Königin Olga von Württemberg. Höhe der Figürchen mit Sockel ca. 14 cm, ohne Sockel ca. 8 cm. *Abb. Tafel 19.*

170 **Jesuskind mit der Weltkugel.** Profilsockel mit aufgesetztem Engelsköpfchen und Akanthusdekor. Das nackte Kind mit reichem Lockenhaar, die Rechte in Segensgestus erhoben, auf der Linken die Erdkugel in vergoldetem Messing aufgetragen. Sockel schwarz mit vergoldeten Ornamenten, das Kind naturfarbig mit braunem Haar. Süddeutscher Barock. Mitte des 17. Jahrhunderts. Höhe 82 cm. *Abb. Tafel 22.*

171 **Madonna mit Kind.** Auf viereckigem, modernem Sockel steht die Madonna, in der rechten Hand das Zepter, auf der Linken das Kind. Sie trägt ein Nestelmieder, gebauschtes Kleid und reich gefältelten Mantel. Das Lockenhaar ist seitlich in Stränge gebunden. Auf dem Haupt eine Krone mit vier Bügeln. Sockel Eichenholz, Figur Lindenholz. Barock um 1650. Vermutlich Franken. Höhe ohne Sockel 30 cm.

172 **Büste der hl. Katharina.** Dreiviertelfigur. Die Heilige lehnt sich mit der Linken lässig gegen das Rad, in der Rechten hält sie das Schwert. Das gescheitelte Haar schmückt ein Diadem mit Akanthusblättern. Über dem Ärmelrock trägt sie kurzärmlige Tunika und Mantel, der auf der linken Schulter geknotet ist. Polichrom gefaßt, auf der Rückseite aufgemalte Inschrift in Schwarz: ADAM · LIEBL. 1·6·6·4. Oberhalb derselben auf der späteren Fassung in Rot aufgeschrieben: JOHANES · ADAM · KLINTZ · 1745. Höhe 61 cm. *Abb. Tafel 21.*

173 **Engelskopf von einer Altarbekrönung.** Stark bewegte Locken und aufwärts geschweifte Cherubflügel, unter welchen knorpelige Akanthusvoluten hervorwachsen. Lindenholz mit alter Fassung. Kopf naturfarbig mit

blondem Haar, Flügel und Draperie in Glanzgold auf rotem Poliment. Süddeutsches Barock, um Mitte des 17. Jahrhunderts. Höhe 65 cm, Breite 140 cm.

174 **Hl. Georg zu Pferd.** Auf gekehltem Sockel das nach vorn sich aufbäumende Pferd über dem Drachen, der mit der rechten Vorderpranke den Fuß des Heiligen faßt. Der Heilige in voller Rüstung mit Lendenrock und hochaufflatterndem Mantel; Gesicht mit Spitzbart und wehenden Locken. Helm mit einfachem Kamm. In den Händen hält er die Stechlanze, die nach dem Haupt des Drachen zielt. Lindenholz, braun getönt. Barock, um 1650—1680. Fränkisch. Höhe 90 cm, Breite 70 cm. *Abb. Tafel 20.*

175 **Heiliger Michael als Seelenwäger.** Rechteckiges Postament mit Knorpelleisten und Voluten. Über Wolken steht der Heilige mit Toga, weitärmeliger Tunika und Brustharnisch bekleidet; an den Füßen Kothurne, auf dem Lockenhaupt Diadem mit Kreuz. Große Flügel. In der Rechten hält er das geflammte Schwert, in der Linken die Seelenwage. Lindenholz mit alter Fassung. Die Gewänder in lasurfarbenem Silber bzw. Gold. Die Fassung der Fleischteile erneuert. Altbayerisch. Mitte bis zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts. Höhe 70 cm.

176 **Heiliger zu Pferd.** Auf einem derben Gaul sitzt der geharnischte Ritter; auf der Brust bzw. dem linken Mantelflügel trägt er das Maltheserkreuz. Das Pferd sprengt über einen besiegten Feind hinweg. Barock, zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts. Fassung in spanischer Art, polychrom, ganz mit kleinen Goldmusterungen überzogen. Höhe 122 cm, Länge 100 cm, Breite 40 cm.

177 **Der selige Simon von Trient.** Auf einem viereckigen, stark eingezogenen Sockel mit Akanthusvoluten steht ein nackter Knabe, der in der linken Hand ein Messer hält. Lindenholz. Sockel in Rot und Grün mit Spuren alter Vergoldung. Auf der Stirnseite „Selg. Simon v. Trient". Das Figürchen in Fleischfarbig mit weißem Lendenschurz. Süddeutsch. 17. Jahrhundert. Höhe 12 cm.

178 **Madonna.** Assistenzfigur von einer Kreuzigungsgruppe. Lindenholz, naturfarbig. 16. bis 17. Jahrhundert. Höhe 18 cm.

179 **Heiliger Joseph.** Mit dem Jesuskind. Zu seinen Füßen ein Engel mit dem Kreuz. Auf Wolkensockel. Lindenholz mit Resten alter Fassung. Süddeutsch. Barock um 1700. Höhe 110 cm.

180 **Heiliger Georg.** Zu Pferd, nach links sprengend. Das Pferd trägt betreßtes Zaumzeug; stark gelockte Mähne. Der Heilige in römischer Legionärrüstung mit Helm und flatterndem Mantel stößt mit der Lanze nach dem unter dem Pferd kauernden Drachen. Lindenholz, braungelb getönt. Spätbarock, 18. Jahrhundert. Höhe 54 cm.

181 **Heiliger Michael.** Auf einem reich profilierten, vierseitigen Sockel, dem eine querovale Kartusche mit Akanthusumrahmung vorgelegt ist, steht die stürmisch bewegte Figur in Streiterpose, den rechten Fuß vorgestreckt, den rechten Arm mit dem Flammenschwert erhoben, in der linken Hand die Seelenwage haltend. Das jugendliche Haupt ist von Locken umgeben, über der Stirne Kreuzdiadem. Der Heilige trägt Kothurne, Lederkoller und römische Tunika. Der reich gefaltete Mantel schließt auf der rechten Achsel; die Flügel sind hochgezogen. Lindenholz mit schöner alter Fassung: Glanzgold und Glanzsilber auf rotem Poliment bzw. naturfarben für die Fleischteile. Die Gewandteile in Lasurfarben. Im Sockel rückseits eingeschnitten: 1710. Arbeit des Spätbarock, wohl Altbayern, vielleicht Regensburger Gegend. Höhe 65 cm.

182 **Schutzengel.** Gegenstück zu vorigem. Sockel und Tracht wie oben. Der Engel erhebt die rechte Hand, die linke streckt er schirmend über einen vor ihm stehenden, mit langem Hemd bekleideten Knaben. Höhe 69 cm.

183 **Madonna mit Kind.** Auf einem viereckigen profilierten Sockel steht über dem Halbmond die gekrönte Madonna, in der rechten Hand das Zepter, auf der Linken das Kind haltend. Sie trägt einen silbernen Leibrock und einen goldenen Mantel mit geschnitzten Säumen. Lindenholz, vollplastisch geschnitzt, das Zepter Silber; teilvergoldet. Sehr schöne alte Fassung in Glanzsilber bzw. Gold, schwach lasiert. Süddeutsch, um 1720. Höhe 26,5 cm. *Abb. Tafel 22.*

184 **Heiliger Michael.** Auf einem nach vorn geschweiften Volutensockel steht der Heilige in römischer Kriegertracht, in der Rechten das Schwert, in der Linken den Rundschild mit der Aufschrift „Quis ut Deus". Auf der Sockelkartusche Inschrift. Vollplastisch, sehr flott geschnitzt. Schöne alte Fassung in Lasurfarben auf Glanzgold bzw. Glanzsilber. Barock, um 1730. Sübayern oder Oberösterreich. Höhe 52,5 cm. *Abb. Tafel 21.*

185 **Auferstandener Heiland.** Auf vierseitigem Volutensockel mit reichem Rocailledekor steht die stark bewegte Figur, die Rechte erhoben, die linke Hand in redender Gebärde vorgestreckt. Das fein geschnittene Haupt

umflattern bewegte Locken. Lendentuch und Schultermantel, den ein Band von der linken Schulter zur rechten Hüfte festhält, an der Hüfte in einem Bausch emporgerafft. Lindenholz mit alter Fassung bzw. Vergoldung. Fränkisch, um 1730—1750. Höhe 55 cm mit Sockel.

186 **Tabernackelgehäuse mit Madonna.** Tabernakel auf Kugelfüßchen mit profiliertem Rahmen und reichem Muschelwerkdekor. Mit Glasverschluß. Darin steht auf einem Volutensockel ein Madonnafigürchen mit Kind. Lindenholz, alte Fassung in Lasurfarben bzw. Glanzgold. Im Tabernakel rückseits alte Attestierung von 1749. Höhe 47 cm, Breite 31 cm, Tiefe 12 cm.

187 **Hl. Georg.** Der Heilige in römischer Legionärrüstung mit Federhelm steht auf dem Drachen, in den Händen hält er die Lanze, die er dem Drachen ins Maul stößt. Alte Fassung erhalten. Sehr lebendige Figur der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Lindenholz. Süddeutsch. Aus Westhausen im württembergischen Jaxtkreis. Höhe 170 cm. *Abb. Tafel 20.*

188 **Altaraufsatz.** In einem Muschelwerkbaldachin mit Lambrequins und Blume steht auf eingezogenem Polygonsockel über dem Drachen die Mutter Gottes, das Kind auf dem linken Arm haltend. Lindenholz, die Architektur in Glanzgold, der Hintergrund blau mit goldenen Sternen. Sockel und Figur vergoldet bzw. versilbert, auf zinnoberrotem Poliment. Die Fleilschteile weiß. Rokoko um 1760. Fränkisch, wohl Bamberger Gegend. Höhe 115 cm, Breite 75 cm.

189 **Zwei kniende Engel.** Auf hohen Postamenten, bestehend aus geschrägter Platte, gewulstetem, nach oben eingezogenem Korpus und gekehltem, mit einer Schräge gedecktem Gesims knien die vollplastisch geschnitzten Engel auf einem Wolkenberg. Die Händchen sind zum Gebet gefaltet, die kurzen Flügel ausgespannt. Eine leichte Draperie umflattert die Hüften. Lindenholz mit alter Fassung: die Sockel in Glanzgold mit rotlasierten Füllungen, die Wolken in gedämpftem Glanzsilber, die Figürchen in Fleischfarben, Flügel und Draperie vergoldet. Süddeutsches Spätrokoko um 1760. Höhe je 40 cm.

190 **Kreuzigungsgruppe.** Auf rundem, schwarz gebeiztem Sockel mit drei Kugelfüßchen der Golgathaberg mit der Kreuzigung, Maria und Johannes. Lindenholz, durchaus mit Glanzvergoldung. 18. Jahrhundert. Höhe 31,5 cm.

191 **Prozessionsstange.** Stange mit drei geschnitzten Bünden und vierseitigem Kapitäl mit Lorbeergehäng. Darauf Figürchen St. Florian. Angeblich einer Hafnerzunft zugehörig. Schöne alte Fassung in Gold, Silber und Lasurfarben. Bayerisch. Um 1780. Höhe 250 cm. *Abb. Tafel 21.*

192 **Maria und Johannes.** Assistenzfigürchen von einer Kreuzigung. Lindenholz, bemalt. Alte Kopien nach Riemenschneider. Höhe je 34 cm.

193 **Vier Amorettengruppen.** Je zwei Amoretten auf Grassockel, ein Paar hält ein Lamm, das eine einen Fasan, das dritte einen Rosenstrauch, das vierte eine Weinranke. Lindenholz mit schöner alter Fassung. Rokoko um 1740—1750. Süddeutschland, wohl Franken. Höhe 42—45 cm, Breite je ca. 30 cm. *Abb. Tafel 22.*

---

194 **Zweitüriger Barockschrank.** Auf sechs glatten Kugelfüßen. Durchgehendes Sockelgeschoß mit zwei Schubladen. Der Körper durch drei Lisenen mit vorgesetzten gewundenen Säulen auf Akanthuskonsolen horizontal geteilt. Die Türfelder mit je zwei Rahmenfüllungen, unten achteckig, oben hochrechteckig mit vertieftem Spiegel. Attika mit stehenden Akanthusvoluten, streng profiliertes Kranzgesims. Die Füllungsfelder umrahmen weichlappige Akanthusranken mit geknorpelten Rippen. Nußbaum- und Lindenholz, hellbraun mattiert, die Felder mit Maserholz. Struktur Fichte. Verzinnte Schmiedeisenbeschläge, Angelbänder und Schloßblech mit Akanthusmotiven geschnitten, weiß auf gebläutem Grund. Barock um 1680; süddeutsch, vielleicht Ulm. Höhe 233 cm, Breite 172 cm, Tiefe 53 cm. *Abb. Tafel 23.*

195 **Inschrifttafel.** Rechteckig mit profiliertem Sockel bzw. Rahmen. Geschnitzte Inschrift: VFF DEN XXVI. AVG: ANNO · M · D · L" XXXVIII · STARB DIE ERHN VND TVGENTREICH FRAW. JOSANNA RAVCHSCHNÄBLIN VON VLM · WEILVND · H · CHRISTOFF KVENLINS SELIGE NACHGELASSENE WITTIB. DEREN GOTT DER ALLMECHTIG AJN FRÖLICHE VFFERSTEHVNG VERLEIHEN WELL · AMEN. Lindenholz mit alter Vergoldung auf Schwarz. Höhe 46 cm, Breite 64 cm.

196 **Hänge-Postament.** Rechteckiger Grundriß, nach oben ausladender Körper. Dekor: Muschelpalmetten. Lindenholz, marmoriert und vergoldet. 18. Jahrhundert. Höhe 22 cm.

---

197 **Schüssel.** Halbkugelige, stark gegen den Boden gespitzte Form. Kupferlüsterdekor auf Weiß: Im Fond ein Vogel mit Blattzweigen, am Rand eine laufende Ranke. Hispano-mauresk, 16. bis 17. Jahrhundert. Durchm. 38 cm.

Süddeutsche, wohl Nürnberger Schule.

16. Jahrhundert.

198 **Ecce homo.** Typus der Vera effigies. Öl. Auf Eichenholz. In gotisierendem Rahmen. Höhe 34 cm, Breite 26 cm.

Süddeutsche, wohl schwäbische Schule.

Mitte des 16. Jahrhunderts.

199 **Kreuzigung mit Stiftern.** Zu Füßen des Kruzifixes kniet links ein geharnischter Ritter, zu seinen Füßen den Federhelm, rechts seine Frau in vornehmer Zeittracht. Im Hintergrund Jerusalem, im Stile der Zeit ein phantastischer Aufbau aus deutschen und orientalisierenden Motiven. Öl auf Fichtenholz. Moderner Kehlrahmen. Höhe 63 cm, Breite 48 cm.

Niederländische Schule.

17. Jahrhundert.

200 **Zwei Stilleben.** Auf Rasenbänken an einem Waldbruch Jagdbeute: ein Fuchs bzw. ein Dachs und allerlei Geflügel. Sehr dekorative Arrangements in satten Farben. Öl auf Leinwand. In schwarzem Rahmen. 72×97 cm.

Abb. Tafel 24.

Deutsche Schule.

17. Jahrhundert.

201 **Landschaft.** Eine bebuschte Felsschlucht mit Wasser. Ausblick auf einen bewölkten Himmel. Am Wasser sitzt ein Mann in arabischem Burnus, vor ihm kniet ein nackter Jüngling mit Flügelhut. Kräftige Farben. Öl auf Leinwand. Schwarzer Rahmen. 75 × 105 cm.

Deutsche Schule.

Wahrscheinlich Franz Joach. Beich (1665–1748).

202 **Flucht nach Ägypten.** Weite Hügellandschaft mit Ausblick auf das Meer. Im Vordergrund Bäume. Die hl. Familie steht rastend zu Füßen eines Sandbruches, Joseph lehnt sich an den Esel, Maria reicht dem Kinde die Brust. Zwei Engelköpfchen schweben über ihnen. Gesättigte Farbtönung. Alter Kehlrahmen, vergoldet. 100 × 130 cm.

Deutsche Schule.

Zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts.

203 **Kirchenruine.** Inmitten der Campagnalandschaft steht die Ruine einer romanischen Basilika. Im Vordergrund Reiter in Zeitkostüm. Ausblick auf Berge. Öl auf Leinwand. In altem, vergoldetem Profilrahmen. 65×92 cm.

204 **Marine.** Hafen mit drei Segelschiffen und Fischerkähnen. Bewölkter Himmel. Öl auf Eichenholz. Vergoldeter Profilrahmen. 51×65 cm.

Süddeutsche Schule.

Frühes 19. Jahrhundert.

205 **Zwei Alpenjäger.** Auf einsamem Felsgipfel sitzen zwei Bergsteiger in Tiroler Tracht, der eine zielt mit der Flinte nach einem Adler. Im Hintergrund ziehende Nebel. Morgenstimmung. Kostümgeschichtlich charakteristisch. Öl auf Leinwand. Goldrahmen. 49×62 cm.

1

1

Lichtdruck Carl Kuhn, München

2

2

Lichtdruck Carl Kuhn, München

5

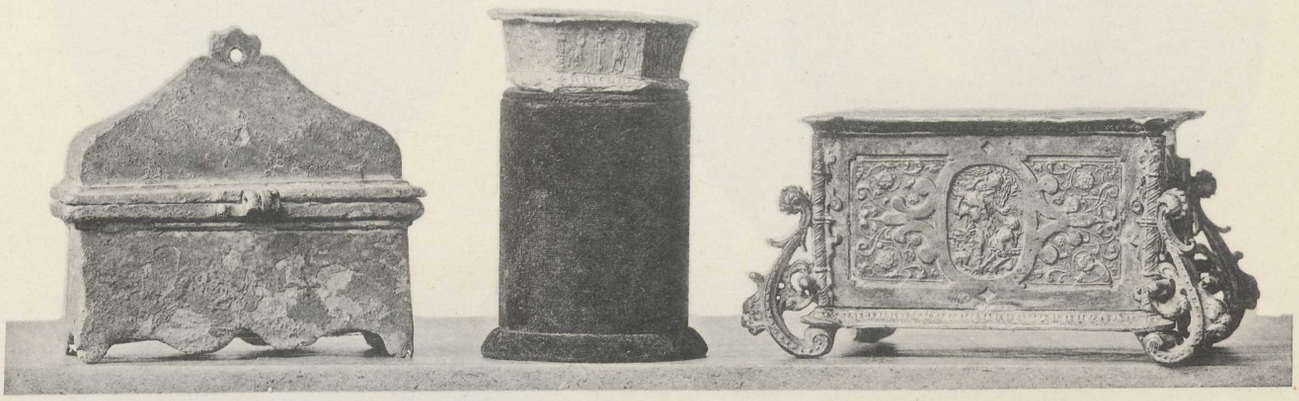
6

Lichtdruck Carl Kuhn, München

7 8

10 11 9

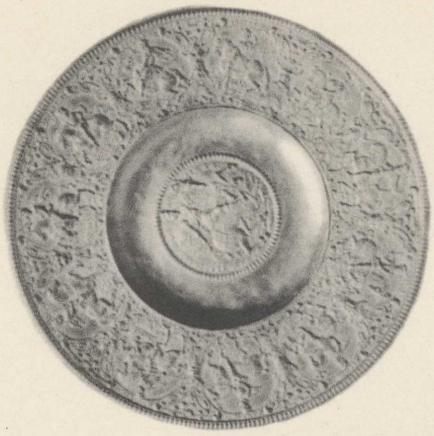
Lichtdruck Carl Kuhn, München



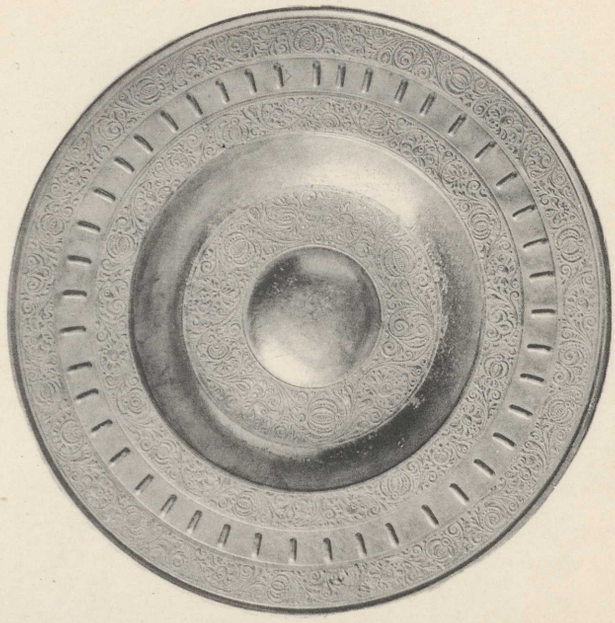
63 13 15

16 64

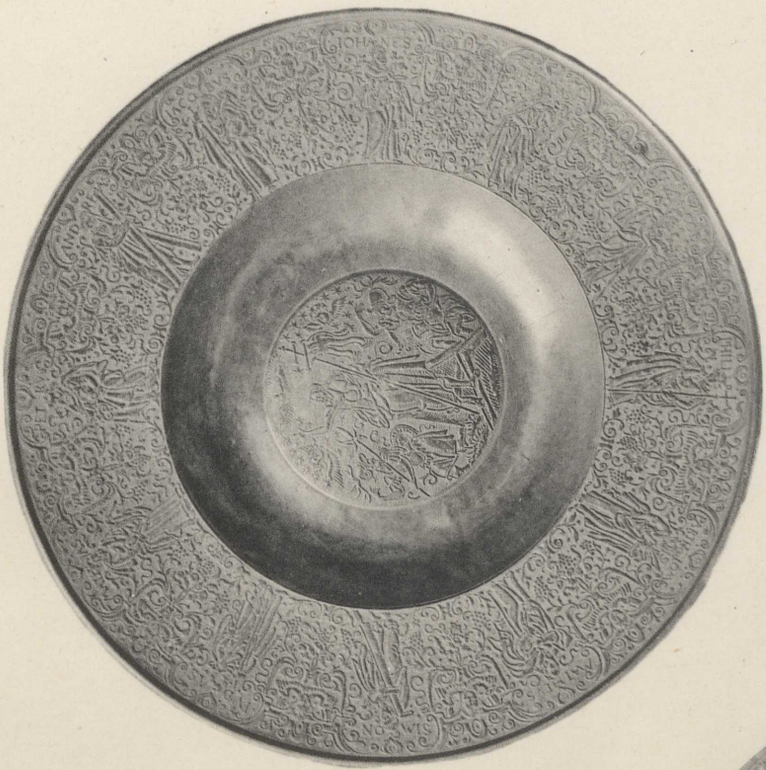
Lichtdruck Carl Kuhn, München



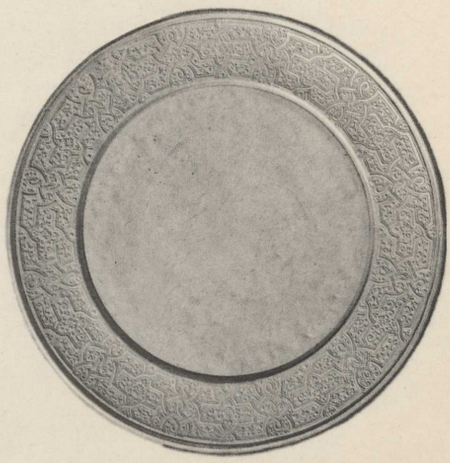
32



22

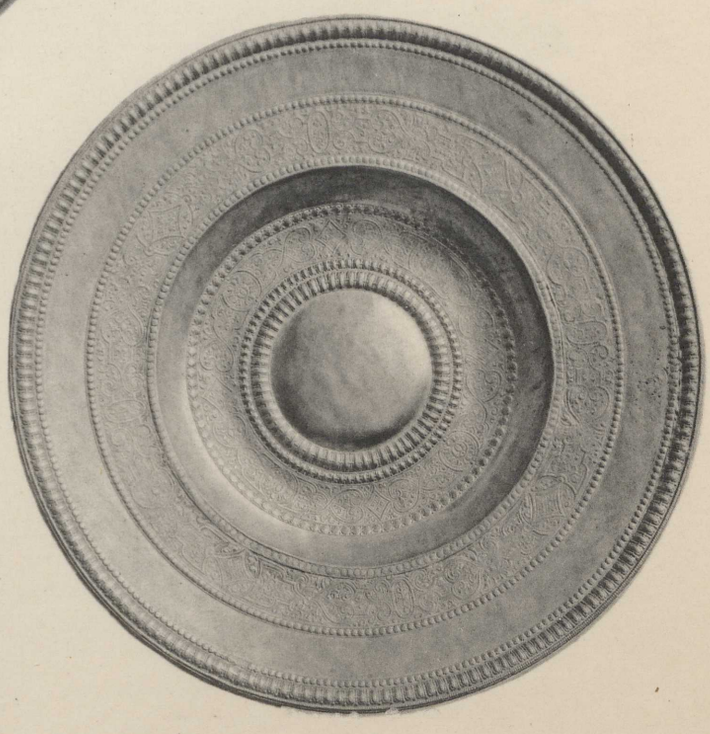


19



20

31



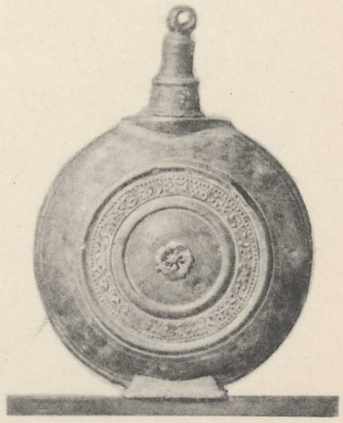
21

Hugo Helbings Kunstauktionskatalog
Sammlung Carl Nestel †, Stuttgart.

Lichtdruck Carl Kuhn, München

18

150



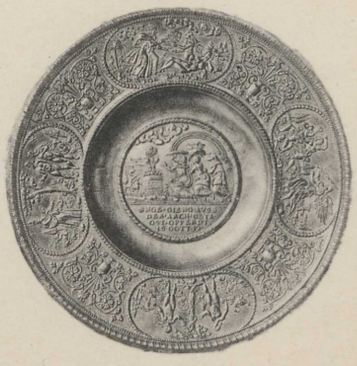
14

124

28

124

30

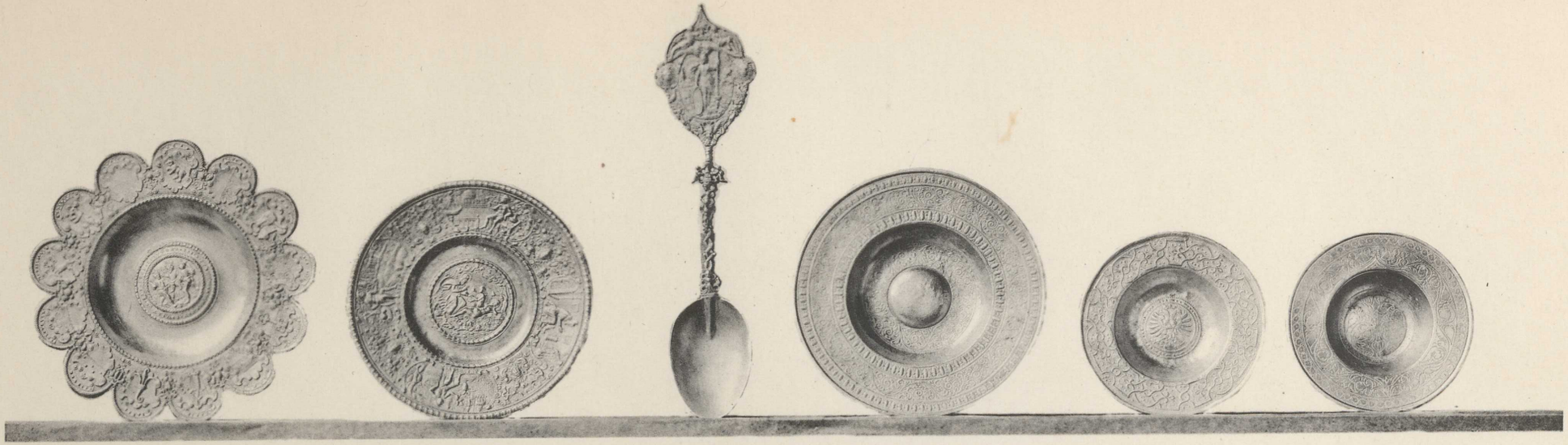


26

29

Hugo Helbings Kunstauktionskatalog
Sammlung Carl Nestel †, Stuttgart.

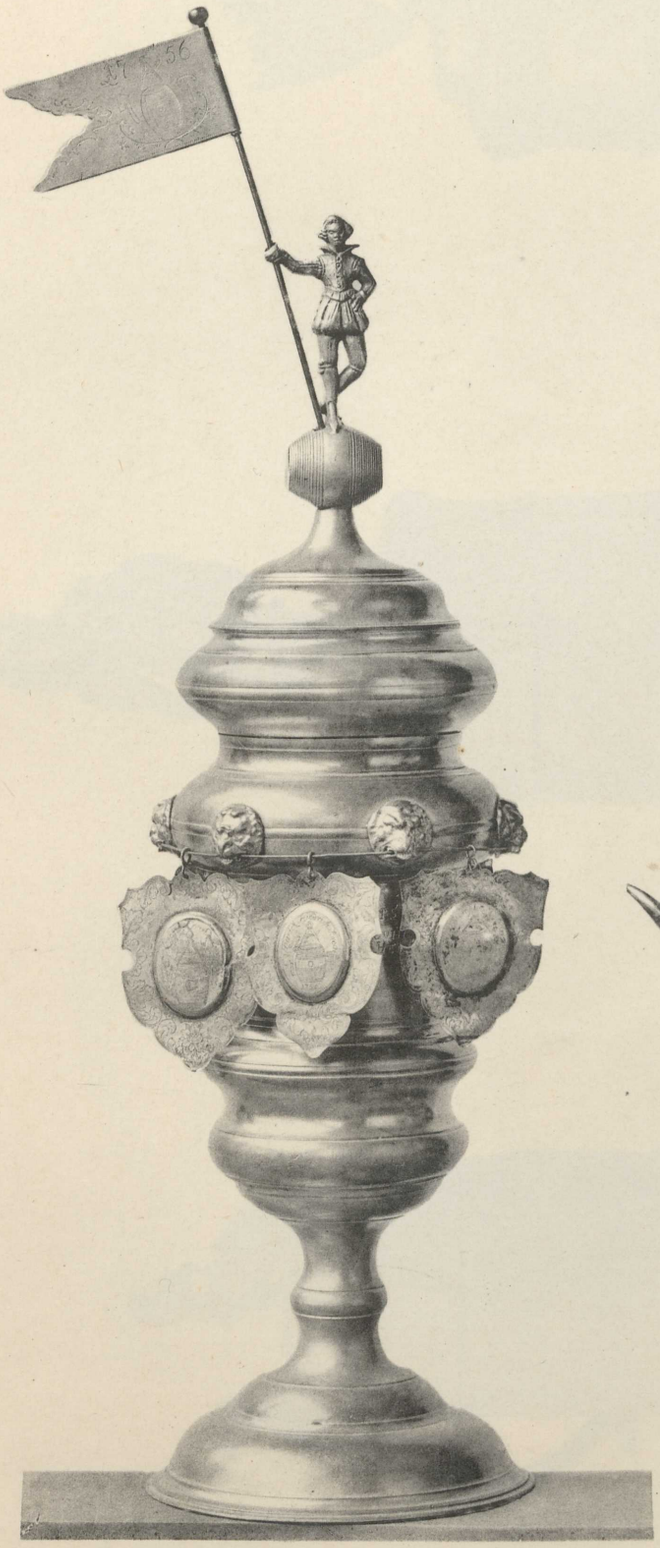
Lichtdruck Carl Kuhn, München.



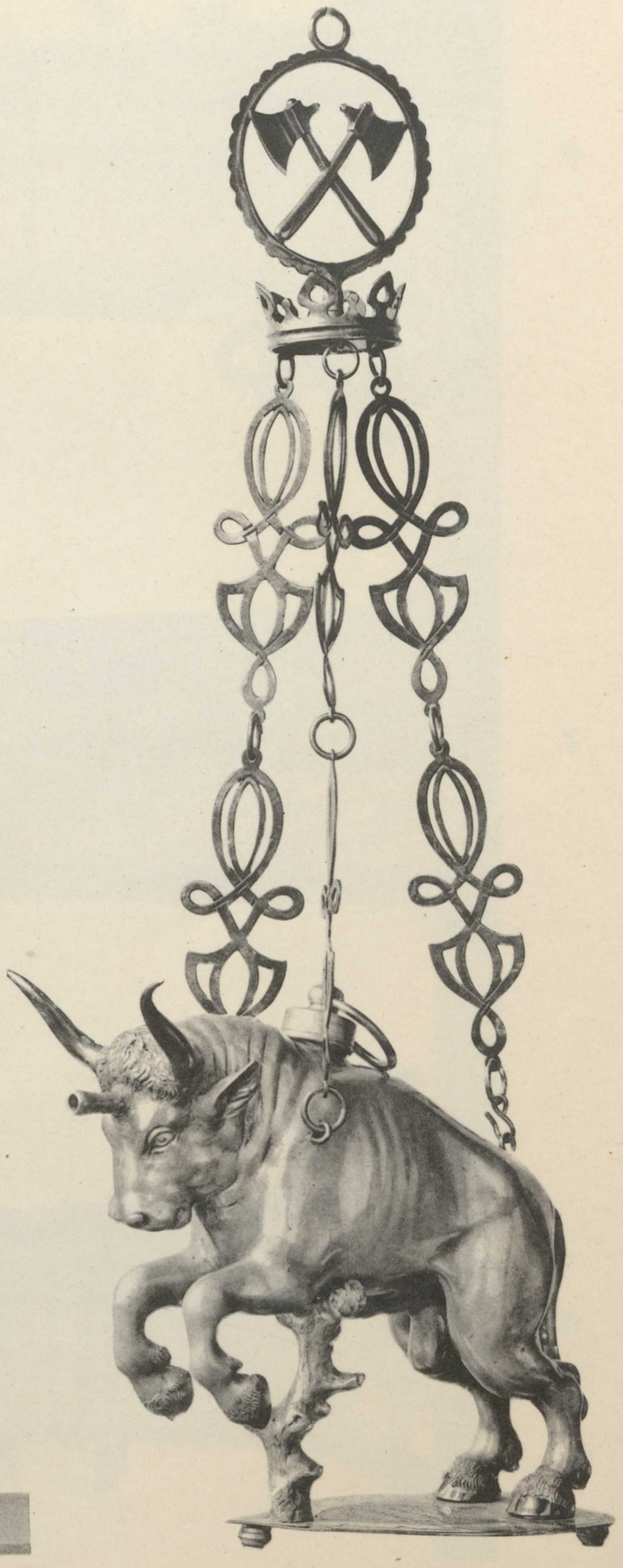
36 12 17 23 24 131

96 49 102 58 52

Lichtdruck Carl Kuhn, München

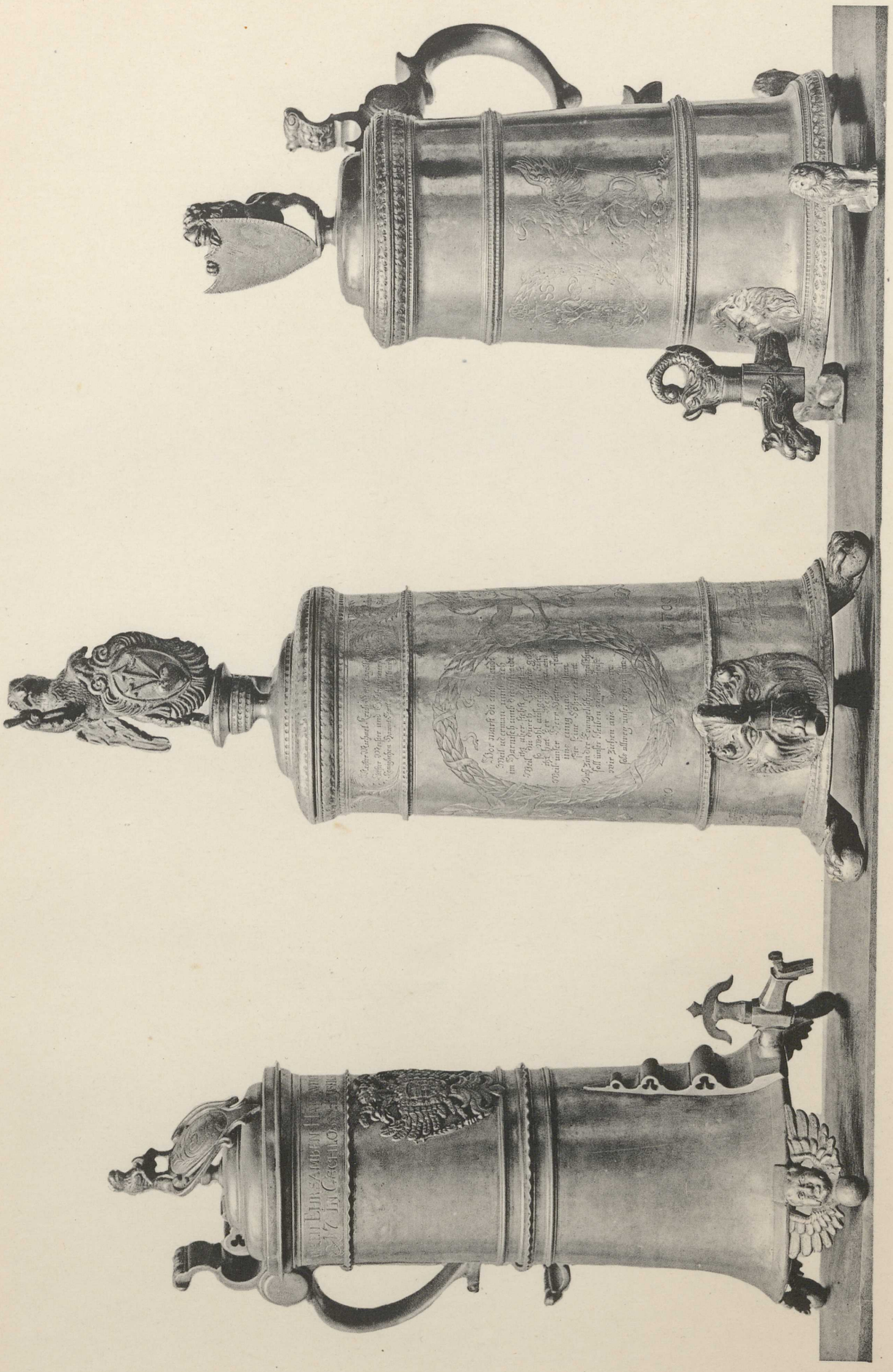


56



55

Lichtdruck Carl Kuhn, München

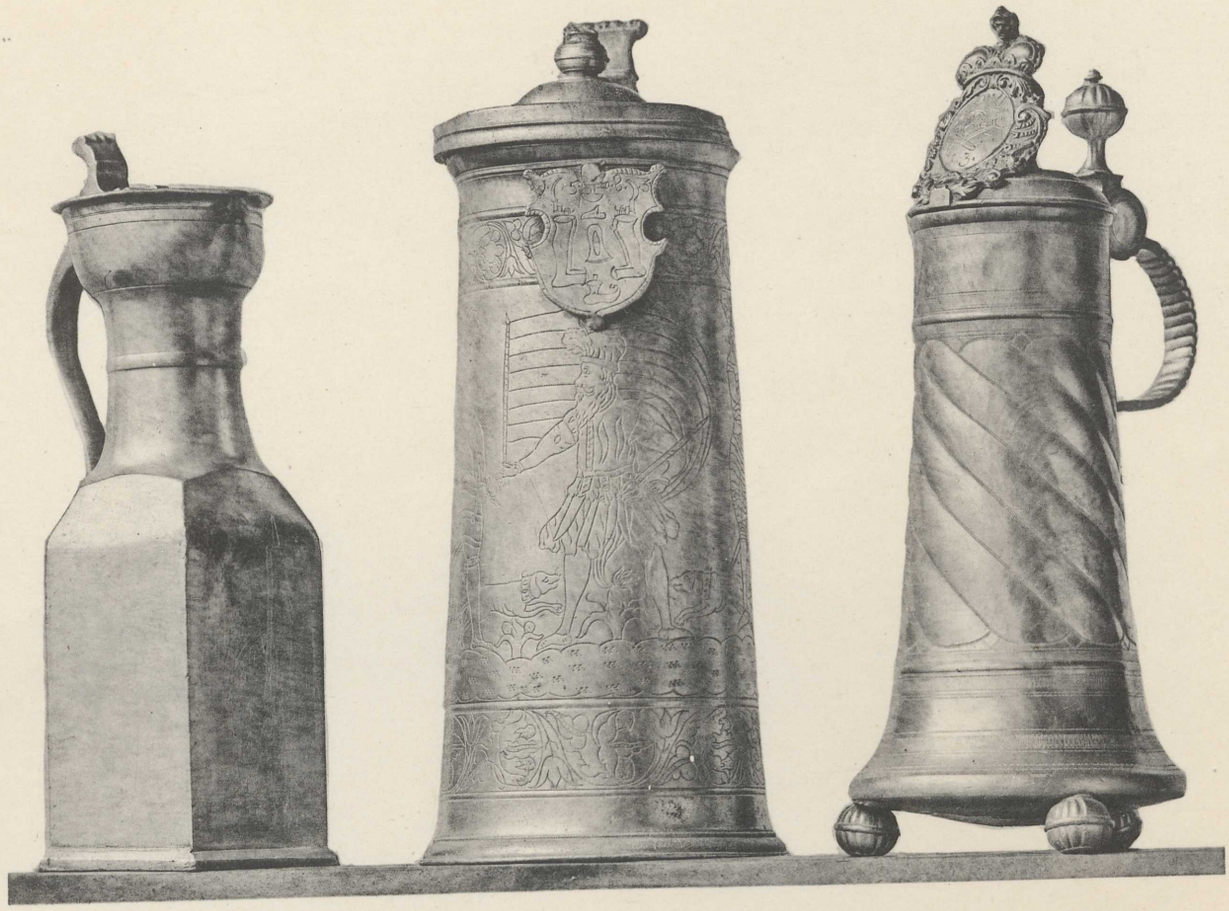


42

44

43

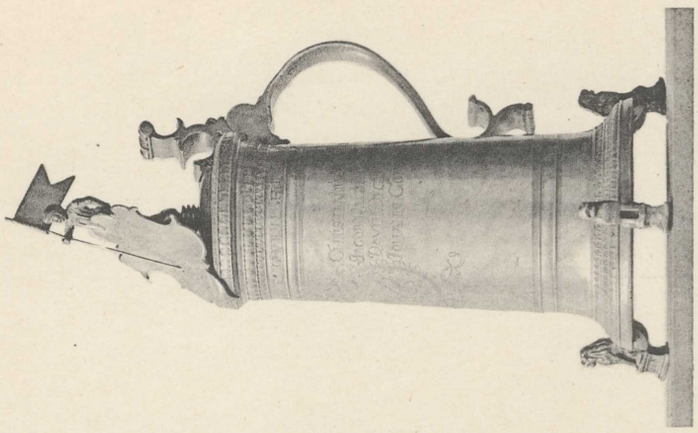
Lichtdruck Carl Kuhn, München



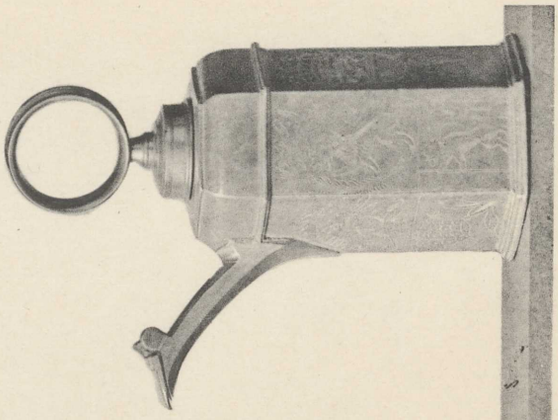
48 40 45

66 73 68

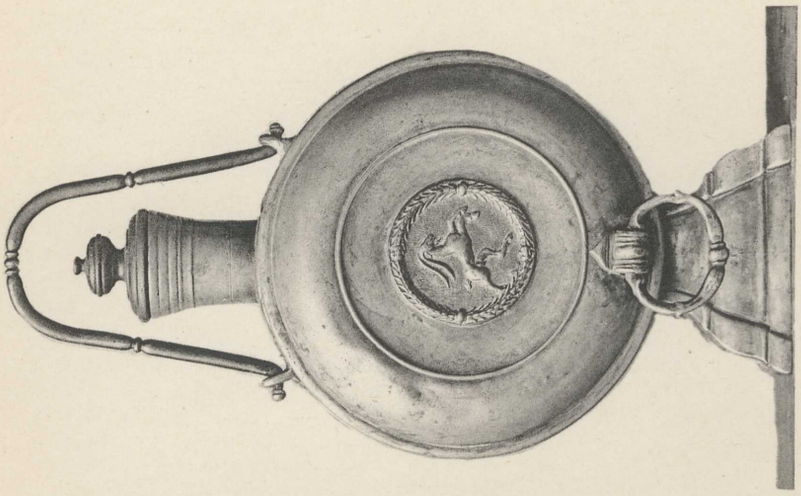
Lichtdruck Carl Kuhn, München



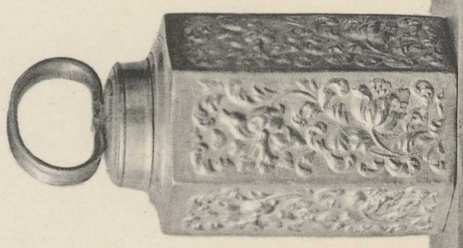
41



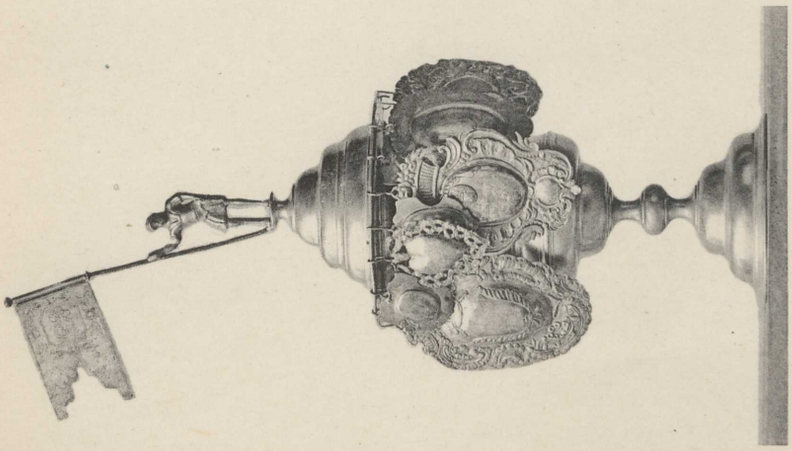
93



39

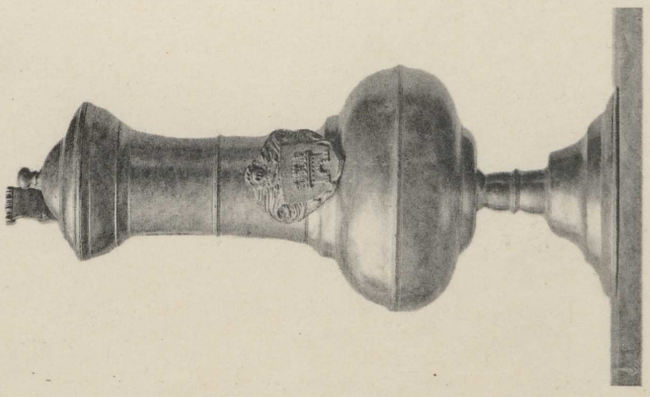


60

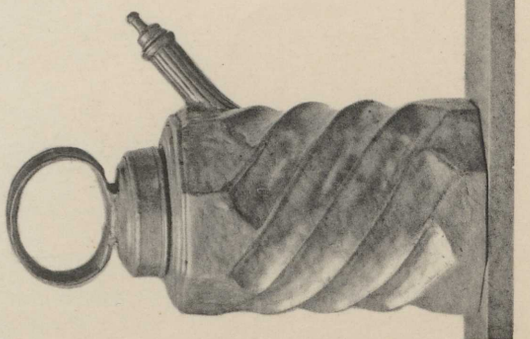


59

53

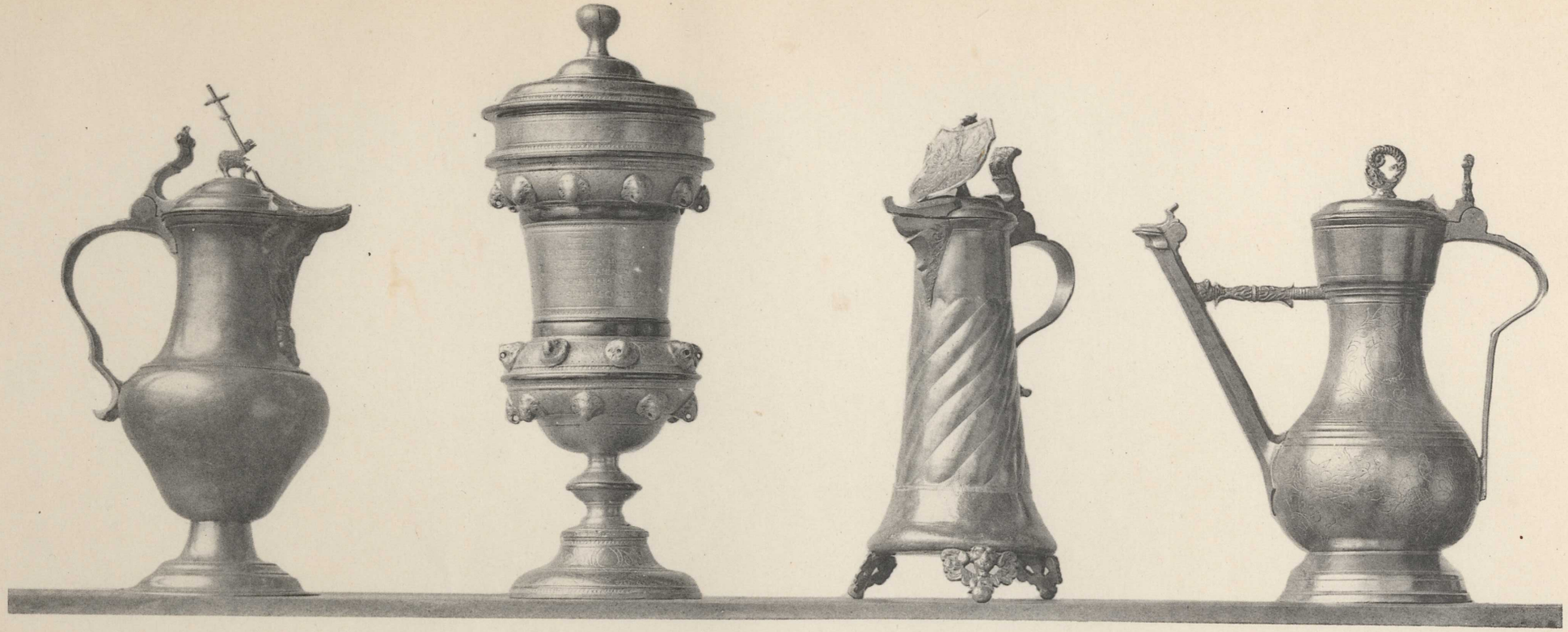


46

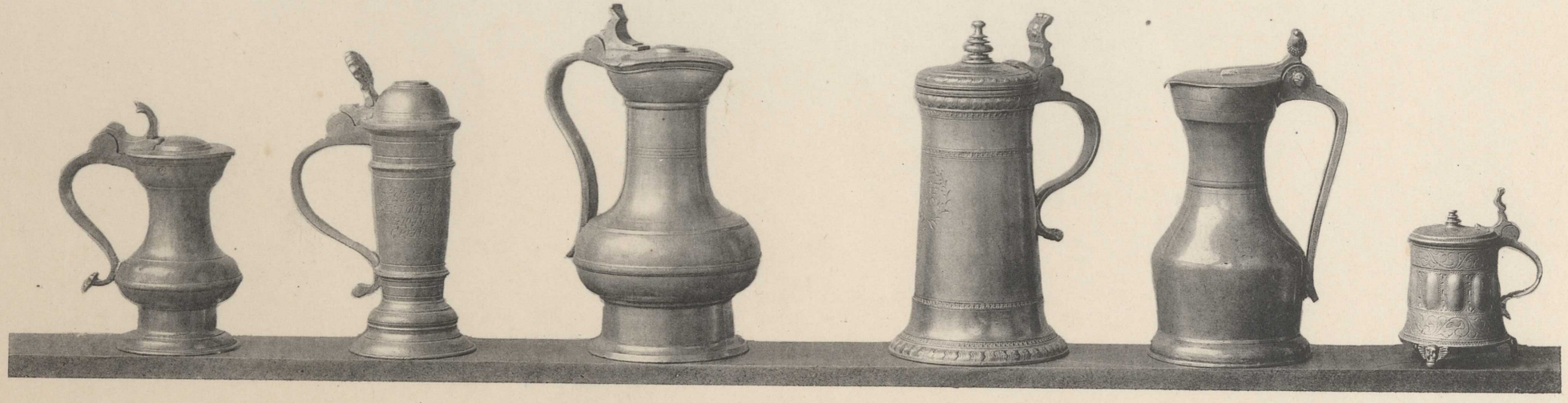


94

Lichtdruck Carl Kuhn, München

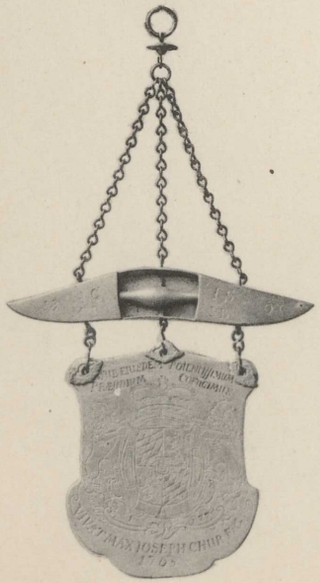


67 57 82 47



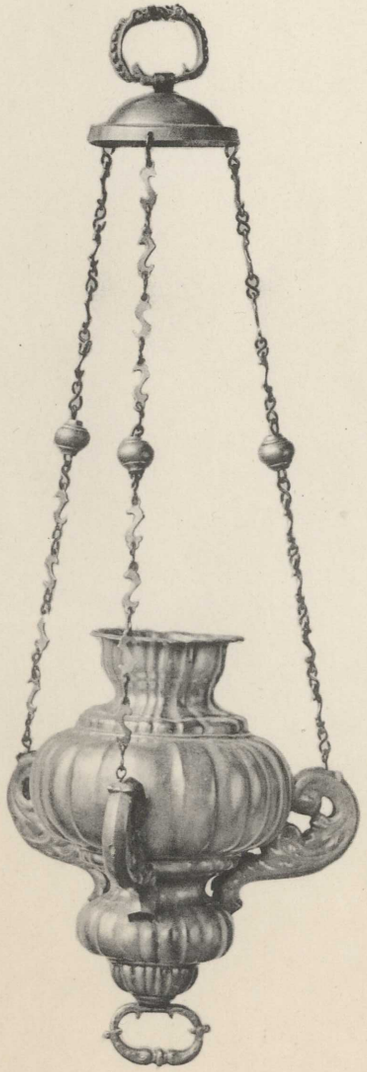
80 54 79 88 74 38

Lichtdruck Carl Kuhn, München



61

134 139



138

104

139 75

Lichtdruck Carl Kuhn, München

156

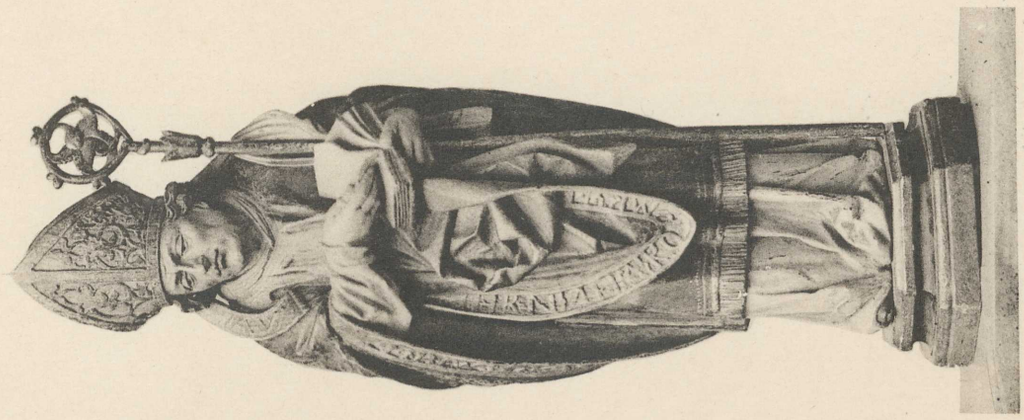
Lichtdruck Carl Kuhn, München

Hugo Helbings Kunstauktionskatalog
Sammlung Carl Nestel †, Stuttgart.

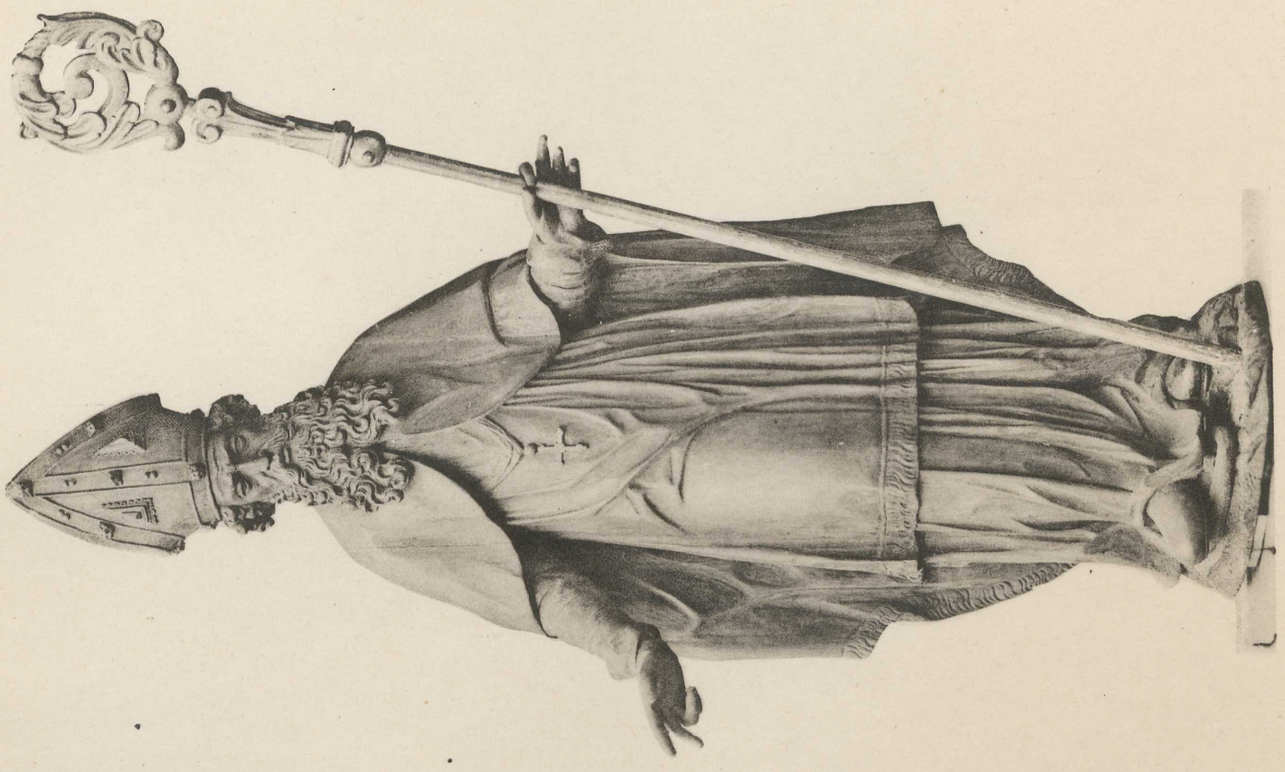
Lichtdruck Carl Kuhn, München

159

Lichtdruck Carl Kuhn, München



165



166

158

Lichtdruck Carl Kuhn, München

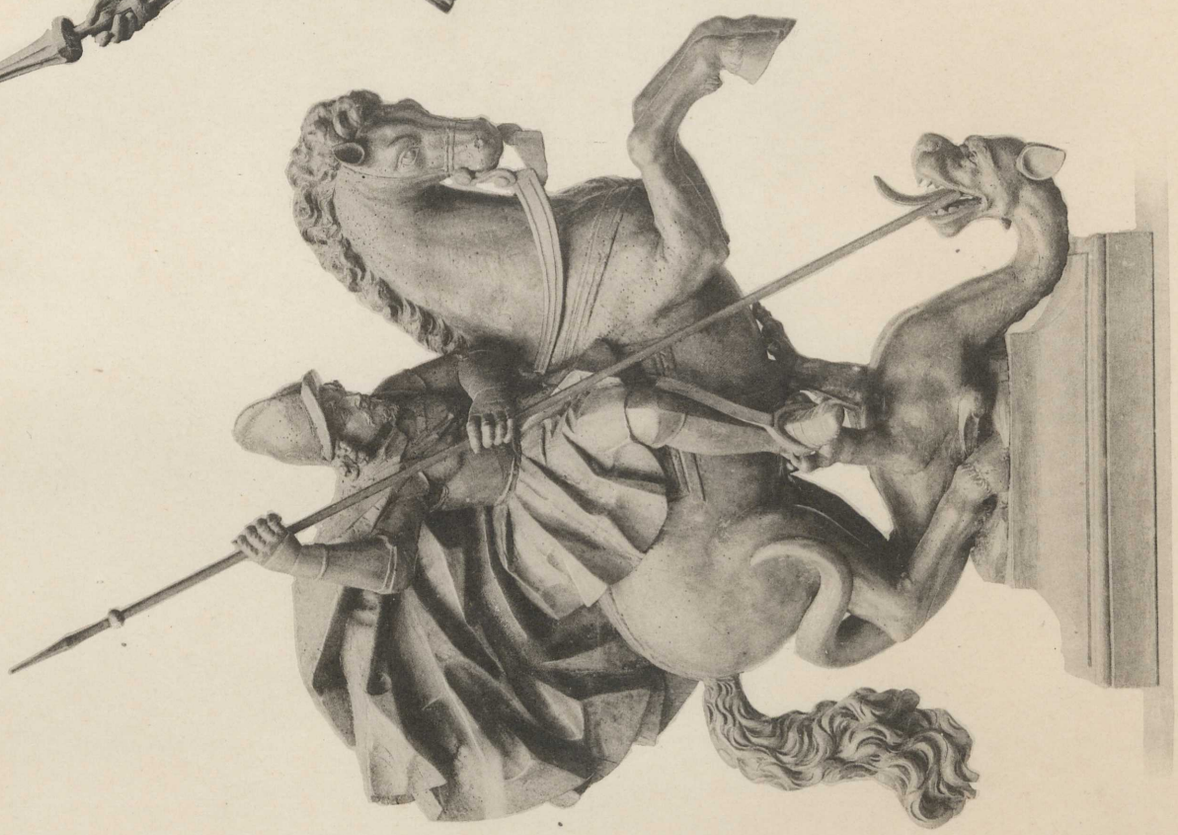
169

164

169

Lichtdruck Carl Kuhn, München

187



174

168

Lichtdruck Carl Kuhn, München

163

184

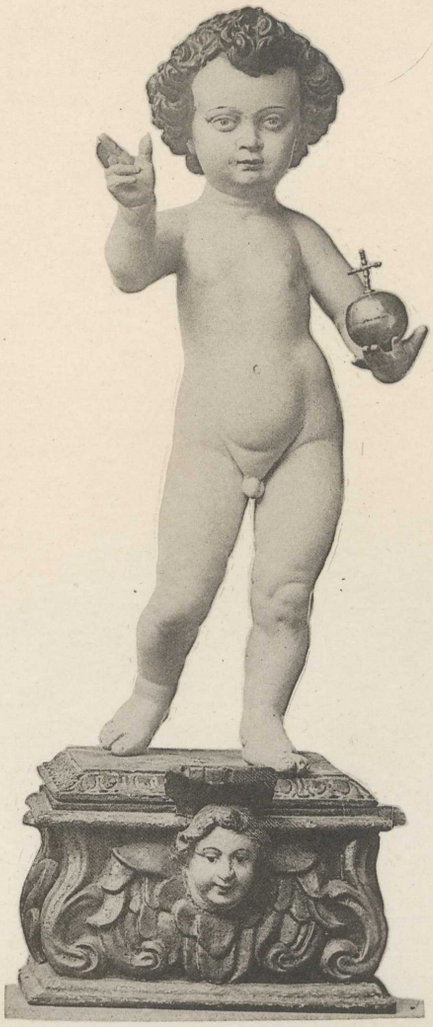
160

161

172

191

Lichtdruck Carl Kuhn, München



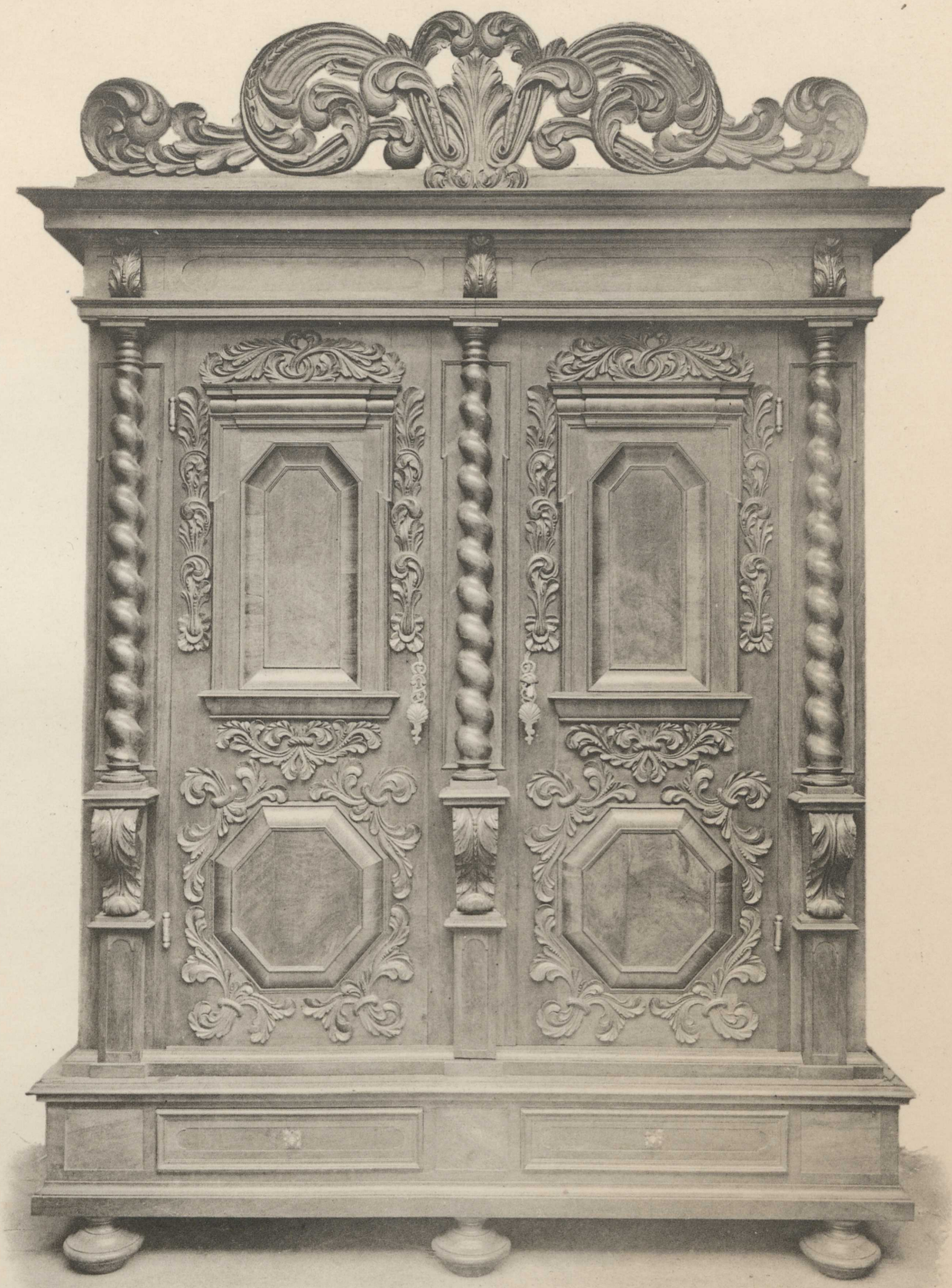
170

183

193

193

Lichtdruck Carl Kuhn, München



194

Lichtdruck Carl Kuhn, München.

200

200

Lichtdruck Carl Kuhn, München